

# Heimat-Nachrichten

3

17. Jahrgang  
15. März 1966

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen  
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes

HERAUSGEBER UND VERLEGER: JOHANNA DEDIG · LIMBURG/LAHN



Ein großer Wohltäter der Stadt Goldberg:

## Friedrich der Große

Aufnahme: H. Sperlich

In der Dezember-Ausgabe 1965 brachten wir als erstes der zwei Wandgemälde des Mitte der 30er Jahre renovierten Rathauses „Die sieben letzten Bürger nach der Pest 1553“. Das Gegenstück, das nunmehr zur Veröffentlichung kommt, ist wiederum ein Bild aus Goldbergs historischer Vergangenheit und zwar „Friedrich der Große, ein großer Wohltäter der Stadt † 1762“.

Es ist wohl das Verdienst des damaligen Bürgermeisters Dietze, der sich die Ausschmückung der Rathauhalle angelegen sein ließ.

Der Maler legt seinem Bilde die erste Anwesenheit Friedrichs des Großen im Jahre 1762 zugrunde. In der Sturm'schen Chronik lesen wir darüber folgende kurze Notiz:

Den 1. November, früh um 9,30 Uhr, kamen Se. Majestät der König hier an, und nachdem andere Pferde an den Wagen gespannt waren, nahmen Allerhöchstdieselben den Weg nach Löwenberg. Der Zulauf der Menschen war ungemein groß, da jeder den König zu sehen wünschte.

Wie man daraus ersieht, entspricht der Ausdruck des Bildes nicht genau den historischen Tatsachen.

Die erste Anwesenheit Friedrichs des Großen war also kurz vor dem Ende des Siebenjährigen Krieges. Er war in dem ungleichen Kampfe Sieger geblieben, und am 15. Febr. 1763 machte der Friede zu Hubertusburg dem Kriege ein Ende. Jetzt begann Friedrichs großartige Friedensarbeit, die sich

auch für Goldberg segensreich auswirkte. Der große König förderte eifrig die Tuchmacherei, die alsbald wieder aufblühte.

Aber als großer Wohltäter der Stadt zeigte sich Friedrich II. nach dem Brande vom 16. Juni 1772. Ein Feuer hatte die Neue Gasse und die Wolfsgasse in Schutt und Asche gelegt. Es gingen 64 Häuser in Rauch auf und 9 wurden beschädigt. Sie waren meist von Tuchmachern bewohnt, die nicht imstande waren, sie wieder aufzubauen.

474 Personen waren obdachlos geworden. So berichtet der Chronist. Man wandte sich an den König, der dann am 17. August früh in Goldberg eintraf und die Brandstellen besichtigte. Er erklärte, daß er die Häuser wieder aufbauen lassen würde.

Ein Jahr später waren, aufgrund der königlichen Zusagen, die Straßenzüge wieder aufgebaut und die Wolfsgasse wurde nunmehr in Friedrichsgasse und das Wolfstor in Friedrichstor umbenannt.

## Auf nach



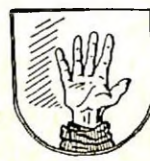
# SOLINGEN



Goldberg



Haynau



Schönau

Das 6. Goldberger Heimattreffen, für den 11. und 12. Juni in unserer Patenstadt Solingen vorgesehen, verlangt jetzt schon einige organisatorische Vorbereitungen. Zieht man die bisherigen Besucherzahlen zu Rate, muß immerhin mit einem Zuspruch von zwei- bis zweieinhalbtausend Menschen gerechnet werden, die sich in der alten Klingensstadt im Bergischen Land wiedersehen wollen.

Für eine solche riesengroße Versammlung gilt es harte Nüsse zu knacken. Die härteste Nuß, für die die größte Kraftanstrengung hergegeben werden muß, ist unzweifelhaft die Quartierfrage, denn einige hundert unserer Goldberger Patenkinder, die von weither kommen, aus Nord- oder aus Süddeutschland, wollen gut und preisgünstig für die Nacht vom Samstag auf Sonntag schlafen. Diesem sicherlich nicht unberechtigten Wunsch haften aber einige Schwierigkeiten an, die bei den Organisationsarbeiten des Heimattreffens Sorge bereiten. Unsere Patenkinder müssen uns deshalb Entgegenkommen beweisen. Das tun sie schon, wenn sie diese Zeilen lesen und nach dem Inhalt dieser Zeilen handeln.

### 1. Privatzimmer

Solche in Solingen zu vermitteln, ist einfach unmöglich, weil nichts angeboten wird. Das schließt natürlich nicht aus, dort Privatzimmer in Anspruch zu nehmen, wo schon aus früherer Zeit Kontakte zu Solinger Familien bestehen.

### 2. Gemeinschaftsquartier

Es ist auch in diesem Jahr wieder daran gedacht, eine solche Unterkunft herzurichten. Vorgesehen sind dafür 2 Klassenräume in der Kaufmännischen Berufsschule, Burgstraße, und zwar je einer für Männer und Frauen. Dieses Schulgebäude liegt noch keine 10 Min. vom Veranstaltungsort entfernt. Zur teilweisen Deckung der Unkosten soll eine geringer Beitrag des Benutzers in Höhe von 3,— DM einschließlich Wäschebenutzung erhoben werden. Da wir hier rechtzeitig unsere Dispositionen treffen müssen, bitten wir um Nachricht an das Amt für Information und Wirtschaftsförderung der Stadt Solingen, 565 Solingen, Stadthaus, Potsdamer Straße, bis spätestens zum 1. 5. 1966, wer dieses Gemeinschaftsquartier benutzen möchte.

3. Für die übrigen Anmeldungen, in Hotels und Gasthäusern ein oder mehrere Betten reservieren zu lassen, braucht nicht unbedingt der vorgenannte Termin eingehalten zu werden. Um

jedoch auch hier helfen zu können, möchten wir anregen, die Anmeldungen bis spätestens zum 1. Juni 1966 an uns zu richten. Nur so können wir eine gute und möglichst preiswerte Bedienung in Aussicht stellen.

4. Ein Hotelbett in der günstigsten Preisklasse kostet in Solingen 8,— DM. Bedienungszuschlag (meist 15%) ist hierin nicht enthalten. Diese Zimmer werden leider auch nicht allzuhäufig angeboten, weil sie überwiegend schon von Dauergästen belegt sind. Wer an der Vermittlung eines solchen Zimmers interessiert ist, sollte seine Anmeldung berits in der Zeit vom 15. April bis 15. Mai 1966 vornehmen. Später eingehende Anmeldungen für diese preisgünstigen Quartiere bieten kaum Aussicht auf Erfolg.

5. Hotelbetten der Mittelklasse von 10,— bis 12,— DM (ohne Bedienungszuschlag) dürften in ausreichender Anzahl zur Verfügung stehen. Um allen Eventualitäten vorzubeugen, wäre aber doch eine Anmeldung bis zum 1. Juni 1966 zweckmäßig.

Und nun zum Schluß noch ein allgemeiner Hinweis:

Der Programmablauf des 6. Heimattreffens wird im wesentlichen dem der bisherigen Veranstaltungen gleichen.

Wir hoffen, daß unsere vorstehenden Ausführungen geeignet sind, die Goldberger, Haynauer, Schönauer und aus welchen Städten und Gemeinden sie zu Hause sind, zu ihrer Reiseplanung zu ermuntern.

Wir wollen es so halten, daß wir Sie fortan in diesem „Heimatblättle“ über die weitere Entwicklung unserer vorbereitenden Arbeiten unterrichten. Sie alle sollen das Gefühl haben, daß im Rathaus zu Solingen Menschen sitzen, die sich mit Ihnen verbunden fühlen und bestrebt sind, Ihnen die Tage des Wiedersehens und des besonderen Gedenkens an die verlorengegangene Heimat zu einem Erlebnis zu gestalten, das noch recht lange in den Alltag hineinklingt.

In diesem Sinne ein herzliches

„Auf nach Solingen zum 6. Goldberger Heimattreffen am 11. und 12. Juni 1966!“

Stadtverwaltung Solingen,  
Amt für Information und Wirtschaftsförderung



Reisichter Landsleute beim Schlesiertreffen Juni 1965 in Hannover

Einsender: A. Kunzendorf

# Der Dom zu Haynau

Fortsetzung Betrachtungen zur Kunst des Doms

## Holzschntzereien an einer Grabtafel

Im Altarraum an der Südseite war in einer Nische eine marmorne Grabtafel mit einer holzgeschnitzten und gemalten Umrahmung, die mir sehr lieb geworden ist. Drei Stücke der Umrahmung sind mir unvergessen. Bei Führungen mit Gemeindegliedern und noch öfter mit Konfirmanden habe ich davor stille gestanden. Im ganzen waren es ellipsenförmige Medaillons mit bildlicher Darstellung und lateinischer Inschrift. Mir geht es diesmal nur um drei. *Eine Sanduhr*, wo aus dem oberen Teil der Sand in den unteren Teil rinnt, und dazu das Wort: Hora ruit! — Die Stunde rinnt! Ernste Mahnung an die Vergänglichkeit unseres Lebens! — *Die brennende Kerze*, die leuchtend und wärmend sich verzehrt; und dazu das Wort: Alias inserviendo consumor! — Im Dienst an anderen verzehre ich mich! Ernste Mahnung an die Bestimmung unseres Lebens. — *Die aus der Wolke am Himmel gereckte Hand*. Sie bietet eine Krone an; und dazu das Wort: Corona vitae! — Die Krone des Lebens! — Wieviel Konfirmandenstunden habe ich da gehalten: „Gott ist ein verborgener Gott! Er wohnt in einem Licht, da niemand zukommen kann! Darum die Wolke! Aber einmal hat Er das Geheimnis Seiner göttlichen Verborgenheit der Welt offenbart! Er hat seine Hand zur Welt gestreckt und ihr die Krone des Lebens angeboten!“ — Wenn ich bis dahin mit meinen Konfirmanden gekommen war u. sie dann fragte: „Was ist das mit der Hand Gottes?“, sagten sie mir sofort: „Die Hand aus der Wolke, das ist der Herr Christus, in dem und durch den Gott uns die Krone des Lebens anbietet!“ **Ernste Mahnung an uns:** „Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben!“

## Die Fleischerbühne über dem großen Nordeingang des Doms

Diese Empore war seit alten Zeiten der Platz für die Fleischerinnung. Die Brüstung schmückten nur Opferbilder aus der Heiligen Schrift. Mich hat von ihnen besonders eins bewegt. Von ihm soll noch erzählt werden. Am besten schlägt ihr die Apostelgeschichte auf und lest wirklich richtig Kapitel 10 ganz und Kapitel 11 bis Vers 18. Kornelius, der Erstling unter den Heiden, wird von Petrus in die christliche Gemeinde aufgenommen. Das Tor aus der Enge des Judentums wird aufgestoßen in die Weite der Heidenwelt. Und die Geschichte schließt ab mit: „Da sie das hörten, schwiegen sie still und lobten Gott und sprachen: So hat Gott auch den Heiden Buße gegeben zum Leben!“ Apostelgeschichte 11 Vers 18.

Ich schaue noch einmal zurück auf den Weg, den ich euch führte:

Die ernste Mahnung: die Vergänglichkeit unseres Lebens!

Die ernste Mahnung: die Bestimmung unseres Lebens!

Die ernste Mahnung: die Treue bis in den Tod um der Krone des Lebens willen!

Die ernste Mahnung: das Tor aus der Enge in die Weite ist offen!

Darum bleibt es dabei:

Christus spricht: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden! Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende!“ Matth. 28/18—20.

Das gilt auch heute! — Ich meine heute erst recht!

In der Ferne — aber auch in unserem eigenen Volk!

Euer alter Seelsorger Hermann Fraedrich

\*

## Meine lieben Brüder und Schwestern!

So habe ich gesagt, wenn ich Euch früher von der Kanzel anredete. Warum soll ich das nicht heute tun? Habt zunächst ganz herzlichen Dank für all Eure Grüße und Wünsche und besonderen Nachrichten, die von Advent bis Epiphania zu mir kamen und mich so beglückt haben.

Ich weiß um die mancherlei Fragen, mit denen Ihr Euch in einer oft quälenden Weise herumschlagt: Wo ist der Sinn in allem Sinnlosen der heutigen Welt? Wer möchte nicht einen Blick in die Zukunft tun? Wer möchte nicht den Weg wissen, den Gott mit uns und der Welt vorhat? — Und doch ist es uns nicht gegeben, den Plan Gottes zu wissen. Was können wir tun? Grübeln? Sorgen? Zweifeln? Jammern? Nein und abermals nein! Aber was denn?

Ich erinnere mich, am Anfang meiner Tätigkeit in Haynau eine Predigt über 2. Mose 33/17—23 gehalten zu haben. Worum es da gegangen ist, ist mit mir gegangen bis zum heutigen Tag und wird es weiter tun! Darum schreibe ich jetzt davon:

Die Bitte des Frommen: „Laß mich Deine Herrlichkeit sehen!“ und die Antwort Gottes: „Ich will vor deinem Angesicht alle meine Güte vorüberziehen

lassen!“ Wie Gott dann den Frommen in die Enge eines Felsspaltes gehen heißt und mit Seiner Hand ihm die Augen verdeckt, bis die ganze Herrlichkeit Gottes vorübergezogen ist, die ein Mensch zu schauen nicht ertragen kann. Wenn alles vorbeigezogen ist, tut Gott die verhüllende Hand von den Augen und erlaubt ihm, Seiner Herrlichkeit hinternach zu schauen und zu erkennen, was zuvor verloren war.

Hat nicht Gott einen jeden unter uns (auch Völker) in die Enge der Felsspalte gehen lassen, dahin, wo kein Ausweg ist und es mit unserer Kraft und unserem Können aus ist? Hat er uns nicht die Hand auf die Augen gelegt, daß wir nicht erkennen, verstehen und begreifen konnten: das Warum und das Wozu, das Woher und das Wohin? Und Er war zur Zeit der Verhüllung uns doch nah! Wir wußten es nur nicht! Wir hätten es glauben können. Aber unser Glaube war klein und schwach, bis die Stunde kam, da er selbst die Hand abtat von unseren Augen, und wir hintennach Herrlichkeit schauten, wo zuvor Dunkel und Nacht, Anfechtung und Zweifel, Sorge und Not, Krankheit und Tod war. Es kann aber auch sein, daß Seine verhüllende Hand noch auf manchem Auge liegt, das diese Zeilen liest! Er muß trauen im Dunkel und hoffen in Not auf die Stunde hin, wo auch er erkennen darf, was jetzt noch verborgen ist — im Menschenleben und im Schicksal der Welt. So möchte mein Brief ein tröstendes Licht sein auf dem Wege. Dazu helfe uns Gott, Vater und Sohn und Heiliger Geist!

In herzlicher Verbundenheit mit vielen Grüßen von mir und den Meinen  
Euer alter Seelsorger Hermann Fraedrich

## Bundesverdienstkreuz für Erhard Manfred Schlüter

Eine besondere Ehrung wurde dem Musikdirektor Herrn Erhard Manfred Schlüter zuteil.

Am 17. August überreichte ihm im Auftrage des Herrn Bundespräsidenten der Bezirksbürgermeister von Kreuzberg das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik.

In seiner Ansprache würdigte er die Verdienste Erhard Manfred Schlüters für die Heimatvertriebenen und seine künstlerische Tätigkeit.

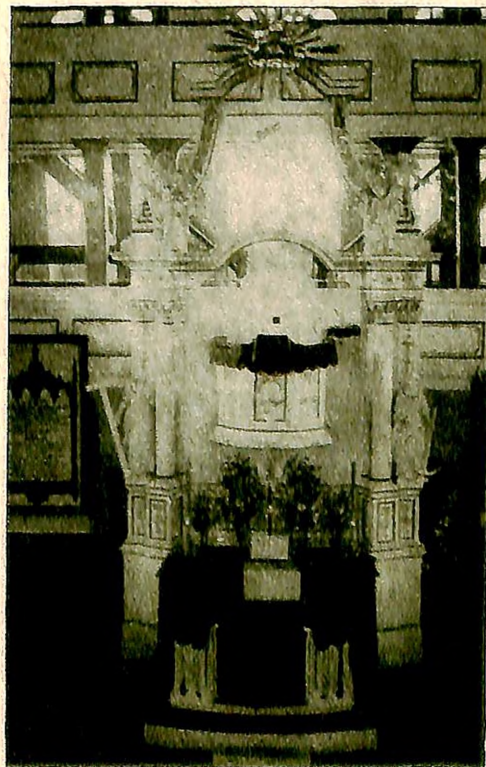
In bewegten Worten dankte Herr Schlüter für die Ehrung und versprach, solange sein Gesundheitszustand es erlaube, weiterhin seine Kräfte zur Verfügung zu stellen. Als Vertreter des Hauptvorstandes und Berliner Vorstandes des Deutschen Musikerverbandes beglückwünschte Herr Heinz Frömcke Kollegen Schlüter und gab der Hoffnung Ausdruck, daß er noch viele Jahre mit der gleichen Vitalität als Musikdirektor und Leiter des Kreuzberger Tonkünstler-Orchesters tätig sein möge.

Der am 14. 3. 1895 in Goldberg/Schles. geborene Erhard Manfred Schlüter galt schon in jungen Jahren als Wunderkind. Als Sechsjähriger trat er als Xylophon- und Tubaphonsolist auf. Kein Wunder — die Musikalität hatte er von seinem Vater geerbt. Dieser hatte in Goldberg 60 Jahre lang eine Musikschule und viele, die aus dieser Lehre hervorgingen, waren später gesuchte Musiker.

Der junge Erhard beendete sein Berliner Musikhochschulstudium mit der Abschlußprüfung und stand dann als Musikmeister verschiedenen Regimentern von 1915 bis 1919 vor, danach als Stadtkapellmeister in zahlreichen Städten und Kurorten in Schlesien, an der Nord- u. Ostsee. 1945 erfolgte dann die Umsiedlung nach Berlin, wo er das Kreuzberger Tonkünstler-Orchester aufzubauen begann, das in den folgenden

Jahren zu allen großen Anlässen herangezogen wurde.

Wir beglückwünschen Herrn Schlüter zu der Ehrung und wünschen ihm für die Zukunft Gesundheit und damit weiterhin Schaffensfreude.



Prausnitz — Eingesandt: Paul Fritsche



Lobendau: Gerichtskretscham

Eingesandt: Martin Gnehr

## „In unsere Heimat kehrten wir wieder!“

(Fortsetzung und Schluß) Reiseberichte aus Kauffung/Katzbach

Das Gemeindeamt hat noch seine ehemalige Bedeutung. Bei Wabnitz ist ein Spirituosen-Geschäft. Das Haus von Herrn Baumeister Jäckel ist gut erhalten; ein Belgier, der schon während des Krieges in Kauffung war, bewohnt es.

Herr S. hat einmal in diesem Haus gearbeitet und sagt, daß es innen aussieht wie zu Jäckel-Brunos Zeiten. Auch von außen machte es einen gepflegten Eindruck.

Die Röhrsberg-Bahn fährt noch über die Straße auf dem 1923 erbauten Viadukt.

Nach dem Frühstück wanderte Herr S. mit uns auf den Röhrsberg. Am alten Kalkofen, unserem Kinderparadies und dem Röhrsbergplatz vorbei, erkletterten wir die Spitze des Berges. Von hier aus hatten wir das Gesamtpanorama von Ober-Kauffung. Links der Krähen- und Uhstein des Mühlberges mit dem Elbelbruch, in welchem gearbeitet wurde. Rechts der Kitzelberg mit all seinen Kalkwerken und der Schafberg. Siegerts Werk ist total verödet. Eine Sprengung konnten wir leider nicht beobachten. Gearbeitet wird hauptsächlich am Friedrichsbruch. Bei unserer Wanderung nach der anderen Seite des Röhrsberges erblickten wir das Niederdorf mit dem Kleinen Mühlberg, die Hogulje in Richtung Tiefhartmannsdorf.

Noch einmal suchte ich mein Elternhaus auf. Ich kaufte mir als Andenken einige Taschentücher; zu mehr langte leider unser Geld nicht. Die geplante Wanderung auf den Mühlberg scheiterte an einem Besuch bei Familie C. Mit meinem Mann besuchte ich noch einmal die letzten Ruhestätten lieber Bekannter, taten einen Blick ins Kantorhaus und gingen dann zur Nachbarkirche, die dem Verfall geweiht ist. Es tut unendlich weh, wenn man diese Zerstörung sieht. Alle Fenster wurden Zielscheiben für Steinwürfe von Kindern. Jetzt sind sogar die bunten Fenster an der Altarseite an der Reihe. Herr S. meinte, daß auf der ersten Empore Steine und Scherben pfundweise liegen. Auf dem Friedhof wird nicht mehr bestattet. Die meisten Gräber waren von Goldrute überwuchert. Grabsteine sind kaum noch zu entziffern. Die neuen Bewohner begraben ihre Toten hinter dem Friedhof auf Wendes Wiese. Auf unserem Rückwege kehrten wir in der Brauerei ein. Ein Pole begrüßte uns mit: „Gute Abend!“ Er lud uns an seinen Tisch ein, holte Stühle heran und bestellte Bier. Er begleitete uns noch bis zum Hause von Uhrmacher Schwarz. Durch ihn erfuhren wir viel vom Leben der neuen Einwohner. Sie leben ärmlich, Löhne und Gehälter sind niedriger als bei uns, die Lebenshaltungskosten sehr hoch. Die Leute waren alle freundlich und hilfsbereit zu uns. Ich ging noch einmal allein in die

Dreihäuser, um mich bei Familie W. zu verabschieden, denn am nächsten Morgen brachen wir zur Heimreise auf. Frau S. und Sohn begleiteten uns zum Bahnhof. Diese drei Menschen tun viel, sehr viel für Kauf-

Oskar Jäkel

(Fortsetzung)

## RÖCHLITZ

Gedanken über sein Werden

Zusammenfassung

1. Die Wurzel unseres Heimatortes, die tief in die Vorgeschichte hineinreicht, heißt Rokitnice.
2. Das zwischen 1170—74 gegründete Bauerndorf Röchlitz war stets und immer deutsch.
3. Wohl im 13. Jahrhundert ging das l. im 2. auf, und auch die Burg nahm den Namen Röchlitz an.

Das Dorfbild um 1200

Wie hat sich nun das im ersten Abschnitt unserer Betrachtung geschilderte Dorfbild im letzten Viertel des 12. Jahrhunderts gewandelt?

Der Taschenberg mit dem Dorfbrunnen am Eingang ist unverändert geblieben. Zum Wirtschaftshof (Gut 15, Biedermann) und dem sich an diesen eng anlehnenden Zoll (später Gut Stoll, 14), beide von einer Mauer umgeben und eine Einheit bildend, die dem Erbschulzen gehört bzw. untersteht, sind die neuen Bauernhöfe Borrmann I u. II (17/18), Baar (16), Kobelt (2), Scholz (4), Gerlach (6), Sagasser (7), Kobelt II (8) und Reischer/Aust (9) hinzugekommen. Der Erbschulze hat von seinem Schankrecht Gebrauch gemacht und den Kretscham (54) gebaut, der gleichzeitig Gast- und Gerichtsstätte ist. Daß er den Grund und Boden dazu aus der unteren Ecke des Zollreals nahm, kann als Beweis dafür gelten, daß das spätere Gut Stoll (14) seinem Verfügungsrecht untersteht, also noch keine Bauernsiedlung ist. Von diesen beiden Dorfstellen (Taschenberg=Rokitnice und Bauernsiedlung=Röchlitz) abseits steht die herzogliche Mühle, Burg und Kirche sind nicht zu überschauen. Alle anderen Gärtner- und Häuslerstellen, die uns so wohlbekannt sind, existieren noch nicht.

Wenn wir alten Röchlitzer nun einmal die Augen schließen und uns das geschilderte Dorfbild um 1200 plastisch vor unser geistiges Auge stellen, vor allem vergänglich nach der uns so selbstverständlichen Verbindung zwischen Taschenberg und Oberdorf — dem Gemeindehaus am Dorfbrunnen, den beiden Häusern gegenüber, dem früheren Gemeindegasthofhäus Haring (60), Haus Dammer (20) und Stelle Lamprecht (19) —

fung und besonders für seine ehemaligen Bewohner.

Die Rückfahrt erfolgte über Liegnitz. Noch einmal nahm ich Abschied vom ganzen Dorf. Schönau ist eine tote Stadt, fast unbewohnt. Röversdorf und Willenberg waren mir im Anblick mit dem Basaltbruch noch vertraut. Das Gut von Stenzel war in bestem Zustand. Wohnhaus und Stallung wie Nebengebäude renoviert und sauber. Hier stand sogar ein Mährescher; ich vermutete, daß es ein Staatsgut geworden ist.

Goldberg (Zlotoria) machte einen belebten und äußerst sauberen Eindruck. Die Stadt soll sich völlig verändert haben. Es wurde viel gebaut. Unsere alte Penne und der Bahnhof waren unverändert. In Liegnitz waren noch viele Kriegsschäden wahrzunehmen. Leider konnten wir den Bahnhof nicht verlassen; dieser ist sehr schön und großzügig wieder erstanden. Durch die Haynauer und Bunzlauer Heide ging die Fahrt nach Kohlfurt. Hier mußten wir umsteigen und hatten Zeit, den Ort uns anzusehen, der sauber und gepflegt aussah.

Gern fuhr ich wieder in die neue Heimat, die ich in D. gefunden habe; denn die alte Heimat hat sich in 20 Jahren doch sehr gewandelt. Wir sahen sie wieder bei herrlichstem Sonnenwetter.

Das Erlebnis meiner beiden Schülerinnen kann man in einem Vierzeiler des Dichters Martin Greif zusammenfassen:

In der Heimat war ich wieder,  
Alles hab' ich mir beschn,  
Als ein Fremder auf und nieder  
Mußt' ich in den Straßen gehn.“

Fälke

suchen, so sehen wir deutlich die Zweiteilung unseres Dorfes: das alte Rokitnice und das neue, etwa 300 m abgesetzte und in sich geschlossene Röchlitz vor uns.

Völlig ungewohnt ist uns noch immer das Aussehen des jetzigen Gutes Stoll (14) und die große Lücke zwischen den Neugütern Baar (16) und Kobelt (2), die die Geschlossenheit der Bauernsiedlung unterbricht und ihre Erklärung nur in der Zweckanlage des Zolls findet.

Das weitere Werden von Röchlitz

a) Die Spätsiedlung

In den drei Jahrzehnten nach dem Mongoleneinfall setzte eine neue kraftvolle Siedlungstätigkeit ein. Auch nach Röchlitz kam eine neue Welle siedlungswilliger Jungbauern aus dem Westen. Für eine Ansiedlung als Bauern reichte freilich das Land nicht mehr aus. Sie mußten sich mit einer kleineren Landwirtschaft begnügen. Zu beiden Seiten der Dorfstraße, der Gasse, und in Lücken der Bauernsiedlung erhielten sie Raum zur Anlage eines kleinen Gehöftes mit Garten, den sie teils als Ackerland, teils als Gemüse- und Obstgarten benutzten. Sie stellten die zweite Kategorie der Dorfbewohner dar und nannten sich Gärtner. Um ihre Existenzgrundlage zu verbessern, wurde ihnen der breite Streifen Land zwischen Mühlgraben und Tierbuch bis zur Kopatscher Grenze gegeben, der von ihnen gerodet und unter sie in gleichgroßen Streifen verteilt wurde. Jeder Streifen dieses „Gärtnerstückes“ mag ehemals etwa 5 Morgen groß gewesen sein. Ein Streifen Wald vom Tierbuch wurde ihnen beigegeben. In den Jahrhunderten bis zur Gegenwart haben sich die Besitz- und Größenverhältnisse durch Zu- und Verkauf und durch Vererbungen natürlich verändert. Genauso war es bei den Gärtnerstellen des Taschenberges, die am Gärtnerstück nicht beteiligt waren.

Daß man damals die Lücke zwischen Baar und Kobelt nicht zur Anlage einer Gärtnerstelle heranzog (Haus Krinke kam erst etwa 1840 an seinen Platz und stand früher zwischen Rothe und Jungfer O.) ist ein Beweis dafür, daß die Spätsiedlung noch vor Aufhebung des Zolles geschah.

Fortsetzung folgt!

# Das Schlesische Auenrecht

Es mag verwunderlich sein, daß ich mich als Nichtjurist in dem folgenden Artikel mit dem Schlesischen Auenrecht beschäftige, auch auf die Gefahr hin, daß mir hierbei Fehler unterlaufen. Aber es soll ja keine juristische Abhandlung sein, sondern es kommt mir nur darauf an, das alte Schlesische Auenrecht, das ja in Preußen nur für Schlesien galt und bis zum Verlust des Landes Gültigkeit hatte, nicht der Vergessenheit anheim fallen zu lassen.

Ich glaube mich zu entsinnen, daß dieses Recht folgenden Ursprung hatte.

Als Friedrich der Große nach dem Gewinn Schlesiens für Preußen alles tat, um in dieser, damals reichsten Provinz seines Staates, die Kriegsfolgen zu beseitigen und das Wirtschaftsleben zu neuem Leben zu erwecken, galt diese Arbeit in erster Linie der Landwirtschaft, die durch die schlesischen Kriege besonders schwer gelitten hatte, und die Stärkung des Grundbesitzes war die vornehmlichste Aufgabe, um zunächst einmal die Versorgung sicher zu stellen.

Es war die Zeit, in der es noch die Grundhörigkeit der unfreien Bauern gegenüber dem Grundherren gab, ein Zustand, der von vielen Grundherren patriarchalisch und mit wohlwollendem Verständnis gehandhabt wurde, bei dem aber natürlich auch Willkür und rücksichtslose Ausnutzung der Arbeitskräfte möglich war. Um dies zu verhindern befahl der große König den Kriegs- und Domänen-Ämtern, den damaligen Regierungstellen, für jedes Dorf ein Urbarium anzulegen. Diese Urbarien waren dicke, schön geschriebene Bücher, in denen jeder Grundherr und jeder Dorfsinsasse genau verzeichnet stand, und in dem für jeden Einzelnen seine Rechte und Pflichten, vor allem der Umfang der Hand- und Spanndienste, festgelegt war. Diese Urbarien wurden auch noch in jüngster Zeit bei den Grundherren aufbewahrt, und die Amtsvorsteher mußten, m. W. noch bis zum ersten Weltkriege, alle 2 Jahre dem Landratsamt melden, daß die Urbarien vorhanden waren und sicher aufbewahrt würden.

Ich besinne mich nicht mehr darauf, ob in diesen Büchern bei den einzelnen Grundeigentümern auch die Größen der Höfe und Stellen angegeben waren, aber auch wenn dies nicht der Fall war, scheinen mir diese Urbarien doch die ersten Vorläufer der Kataster- und Grundbücher gewesen zu sein.

In diesen Urbarien taucht wohl auch zum ersten Male der Begriff des Auenrechts auf.

Eine Dorfaue gab es in allen schlesischen Dörfern, sie war besonders umfangreich in den langen Reihendörfern, die im und am Gebirge, entlang der Bäche durch Rodung entstanden waren. Zur Dorfaue gehörten zunächst die Bäche und Dorfteiche, einschließlich des Fischereirechts, dann die Uferstreifen an den Bächen, die (öffentlichen) Verkehrswege, der Dorfanger und die Triften, die unbebaut liegenbleiben mußten, damit die Dorfsinsassen ihr Vieh auf die Weide in den Herrschaftswald treiben konnten. Für die Dorfaue galt auch ein Verbot für jegliche Behauung, bei dem man wohl besonders an die häufigen Hochwassergefahren gedacht hatte.

Als dann die Grundbuch- und Katasterämter geschaffen wurden, wurde von ihnen

auch der Begriff der Dorfaue übernommen. Es wurden aber für sie keine Grundbuchblätter angelegt, und ihre Größe ergab sich automatisch aus den Flächen, für die kein anderer Grundeigentümer eingetragen war. Sie waren also auch der Grundbucheintragung der Grundherrschaft nicht zugeschrieben, trotzdem sie im Eigentum des Gutsbesitzeren standen.

An diesem Zustand änderte sich auch nichts, als Teile der Unterhaltungspflicht, z. B. der Bäche und der Wege von der Gemeindeverwaltung übernommen wurden.

Dienten aber Teile der Dorfaue nicht mehr den allgemeinen Bedürfnissen, so stand es im Belieben des Grundherren für diese Flächen die Ausfertigung eines Grundbuchblattes zu beantragen, um dann die Zuschreibung zu seinem Grundbesitz vornehmen zu lassen.

In Ndr.-Falkenhain waren auf diese Weise zunächst die Viehtriften übernommen und aufgeforstet. Gelegentlich des Ausbaues der Kreisstraße nach Schönau stellte sich dann aber auch heraus, daß Teile dieser Kreisstraße auf Falkenhainer Auenflächen lagen, die noch nicht vermessen waren, und erst auf dem geschilderten, umständlichen Wege konnten Grundbuchblätter angelegt werden, durch die der Grundherr Eigentümer wurde, und nun diese Flächen an den Landkreis veräußern konnte.

Über dieses Auenrecht gab es eine umfangreiche Literatur, von der aber wohl die meisten Schriften infolge der neuesten Ereignisse verloren gegangen sind, und das veranlaßte mich diesen kleinen Aufsatz zu Papier zu bringen. Gustav Reichardt

## Aus den Heimatgruppen

**Heimatgruppe Liegnitz, Goldberg-Haynau, Lüben.**

Und wieder war die närrische Zeit gekommen, alle Heimatfreunde hatten sich am 20. 2. 1966 im Brabanter Hof, Gildenstraße zu einem Kostümfest eingefunden.

Heimatfreund Kujawa begrüßte mit dreifachem „Helau“ die Heimatfreunde und Gäste, unter welchen sich auch viele Braunschweiger befanden.

Mit viel Geschick und Erfindergeist waren schöne Kostüme zustande gekommen und man konnte daraus sehen, mit wieviel Begeisterung die Heimatfreunde bei der Sache waren.

Eine flotte Kapelle sorgte für die nötige Bewegung. Mit Geschunkel, Tänzen und Büttenreden war der tolle Abend ausgefüllt. Es wurden so manche närrische Orden verteilt.

Unter den Narren und Närrinnen sah man auch alte Originale aus früheren Zeiten.

Allzusehnlich vergingen die Stunden, doch einmal ist auch die tolle Zeit vorbei und man mußte sich leider trennen.

Frohgemut strebte jeder nach Hause und nahm etwas Frohsinn mit in den Alltag. Hilda Scholz

## Schlesiergruppe Goldberg-Bunzlau

Am 22. Januar trafen sich die Mitglieder unserer Heimatgruppe mit den Mitgliedern der Heimatgruppe Grünberg zu einem gemeinsamen Faschingsball in der Gaststätte zum Rhaetenhaus.

„Karneval im Luisental“ hatte man als Motto für diesen Faschingsball gewählt. Die Bedeutung dafür gab Heimatgruppenleiter Grütner in seiner Begrüßung in Versform wie folgt:

Willkommen ihr Gäste aus fern und nah,  
zum Karneval im Luisental.  
Wers noch nicht weiß, dem sag ichs jetzt,  
zur Heimat sind wir rückversetzt,  
bei Grünberg lags, und zwar ganz nah,  
das Gasthaus „Zum Luisental“  
So wie man dort in frohen Stunden,  
sich oftmals hat zusammgefunden  
und feierte manch Maskenfest,  
so feiern wir heut Narrenfest.  
Die Narren sind gleich allemal,  
ob heut, oder annodazumal.  
Doch wolln wir nicht bei Reden rosten,  
laßt uns die schöne Zeit auskosten,  
laßt uns beginnen unser Treiben,  
da soll kein Auge trocken bleiben,  
heut mach merr uns ne richtige Lust,  
und wenn es uns och 10 Taler kußt,  
heut bleibm wir hier bis morgen früh,  
wenn schon der Hahn macht kikeriki.  
Nun hör ich auf, die Musik fängt an,  
ein jeder tanzt so gut er kann,  
ein jeder sei fidel und heiter,  
das wünschen eure Heimatgruppenleiter.

Diese ausgesprochenen Wünsche gingen auch restlos in Erfüllung. Von Anfang bis Ende war richtige Faschingsstimmung. Gesellschaftstänze, Ordensverleihung und lustige Darbietungen wechselten einander ab und gaben immer wieder Anlaß zu neuen Lachsalven. Bei der schwunghaften Tanzkapelle wurde auch manch schon längst eingestostetes Bein wieder locker und probierte auch mal eine moderne Tanzweise.

Ein besonderes Lob verdienen auch die Dekorateure der Heimatgruppe Grünberg. Manfred Düring hatte sich mit seinen „Gemälden“ wieder einmal selbst übertroffen.

Bei dieser Gemütlichkeit war es kein Wunder, daß man sich erst trennte, als der Hahn schon krächte. E. G.

## Achtung!

Immer wieder werden wir gefragt, wie man eine Reise privat in die Heimat Schlesiens unternehmen kann. Wer von unseren Heimatfreunden hat eine solche Reise hier vom Westen aus bereits unternommen? Wir möchten sehr gern ausführliche Angaben gemacht haben, was alles für diese Reise notwendig ist. Wo muß man sie beantragen, was gehört alles dazu?

Für ausführliche Hinweise ist Ihr Heimatverlag sehr dankbar.

## Liebe Leser!

Wenn Sie in der heutigen Ausgabe eingesandte Glückwunschnotizen oder Beiträge nicht vorfinden, so bitte ich Sie, nicht ungehalten zu sein. Durch plötzliche Erkrankung und Einweisung ins St.-Vinzenz-Hospital konnten die letzten Vorbereitungen für die März-Ausgabe nicht beendet werden. Ich werde das Versäumnis in der April-Ausgabe nachholen und hoffe die Einsender damit zufriedengestellt.

Herzliche Grüße  
Ihre Johanna Dedig

## BETTFEDERN

Wie früher  
auf schles. Wochen- u. Jahrmärkten

1 Pfd. handgeschliffen DM 12,- usw.  
1 Pfd. ungeschl. DM 5,50 u. 6,90 usw.  
1 Pfd. fedr. Daunen DM 23,- usw.  
Betten, Inlett, Stepp- und Daunen-  
decken. Versäumen Sie nicht, noch  
heute Muster und Preislisten anzu-  
fordern. Auf alle Waren 3% Rabatt  
für jeden Heimatfreund. Versand  
frei Haus durch Ihren Heimat-  
lieferanten.

## Johann Speldrich

68 MANNHEIM, U 3, 20  
(Früher: Sorau, Glogau, Wüste-  
giersdorf).

Werbt

neue

Bezieher

für die

Heimat-

zeitung

Inserieren bringt Gewinn!

## Grüne Nervensalbe

3 x GrÖn

nach altem schlesischem Rezept,  
hat sich seit Jahren bestens  
bewährt bei Rheuma, Gicht und  
Nervenschmerzen.

Schachtel zu 100 g 4,55 DM  
Schachtel zu 250 g 7,— DM  
zuzüglich Porto.

## Bahnhof-Apothek

469 Herne/Westf.  
Wilhelm Möller  
früher Haynau/Schles.  
Stadt-Apothek



Alt-Schönauer Volksschule 1934

Eingesandt: Hildegard Flechtner, geb. Drescher, Verona USA

## Chronik des Hainwaldes

(Fortsetzung)

### Erträge des Waldes

Durch mangelhaften Betrieb, regellosen den die Einnahmen aus dem Walde immer geringer. Hierzu trugen namentlich die seit Jahrhunderten geübten Verkäufe der Waldstreu an die ländlichen Besitzer der Umgebung bei, da nicht nur Nadeln und Laub, sondern auch Wurzeln und Humus mitgenommen wurden, so daß den Bäumen alle Lebensbedingungen fehlten. Im Jahre 1820 hatte man für 213 Taler Waldstreu, eine für damalige Geldverhältnisse hohe Summe, verkauft.

Die aus 38 Mitgliedern bestehende Stadtverordnetenversammlung beantragte im Jahre 1823:

1. den Hainwald zu verkaufen, das dafür erzielte Geld sicher anzulegen, oder es zum Ankauf eines Dominiums zu verwenden, oder
2. den Wald bis auf 1000 Morgen zu verkleinern, die gewonnene Fläche in Ackerland umzuwandeln und ein Vorwerk zu erwerben, oder
3. das gesamte Holz zu fällen und das gewonnene Geld anzulegen.

Gleichzeitig wurde beantragt, daß alsbald mehr Waldstreu verkauft werden möge, um größere Einnahmen zu erzielen, denn die Streu sei im Hainwalde nicht nötig, das Holz wachse sowieso nicht.

Zur Begründung des Verkaufes wurden die Einnahmen aus dem Walde angeführt, sie betragen

im Jahre 1816	445 Taler,
im Jahre 1817	681 Taler,
im Jahre 1818	2278 Taler,
im Jahre 1819	996 Taler,
im Jahre 1820	1031 Taler,
im Jahre 1821	54 Taler,

zusammen 5485 Taler

oder durchschnittlich jährlich 914 Taler, wobei das städtische Freiholz mit eingerechnet ist. Man nahm an, daß beim Verkauf mindestens 50 000 Taler erzielt werden würden, die bei 4 Prozent Verzinsung einen Reingewinn von 2000 Talern jährlich erbrächten. Die erwählte Deputation schlägt vor, den ganzen Wald zu verkaufen und ein Rittergut zu erwerben, wobei man an das der Herrschaft Gröditzberg gehörige, zum Verkauf stehende Rittergut Ober-Leisersdorf, den sogenannten Amtshof, dachte.

Nach langen Beratungen blieb es indes beim alten, diese brachten indessen den Vorteil, daß eine Einteilung des etwa 2000 Morgen großen Waldes in Schläge vorge-

nommen wurde, was bis dahin nicht der Fall war. Es sollte ein 80jähriger Umtrieb vorgenommen, und der bisher betriebene Raubbau und Plenterbetrieb, d. h. Einschlag an beliebigen Orten, eingestellt werden.

Ein neuer tüchtiger Förster namens Goldmann amtierte jetzt im Walde, auch der damalige Forstinspektor Klitscher erwarb sich viel Verdienste um eine bessere Bewirtschaftung des Waldes, von dem nach den vorliegenden Berichten große Flächen wüst und unbearbeitet dalagen, und durch Holzdiebstahl großer Schaden angerichtet wurde.

Im Jahre 1830 bewirbt sich Obristleutnant von Schill, Besitzer von Neudorf a. Gbg. und Bruder des in Stralsund gefallenen Freischarenführers von Schill, um den Ankauf des Hainwaldes. Er handelte, wie sich später herausstellte, im Auftrage des Grafen von Nostitz auf Zobten. Das Angebot wurde aber von der Stadt abgelehnt und man hielt erfreulicherweise den Wald.

### Errichtung zweier Vorwerke

Der Gedanke, aus dem Walde bessere Einnahmen zu erzielen, ließ verschiedene Bürger nicht ruhen, namentlich einen Kaufmann Pohl, und so wude im Jahre 1841 wiederum ernsthaft der Gedanke angeregt, den Wald zum Teil zu Ackerland umzuwandeln und zwei Vorwerke, jedes in Größe von 400 bis 500 Morgen, zu erbauen. Das eine davon sollte an der südlichen Seite, an Harpersdorf und den Heiligenberg angrenzend, das andere an der Nordseite, am Tunkelwalde, errichtet werden. Es wurde darüber viel geschrieben und noch mehr gesprochen, auch wurden drei angesehene Landwirte, nämlich der Wirtschaftsinspektor Barchewitz aus Seichau, der Amtmann Borisch aus Prausnitz und der Generalpächter von Wolfsdorf-Geiersberg, Oberamtmann Brase, zur Anfertigung schriftlicher Gutachten aufgefordert. In diesen Gutachten wurde zwar ein größerer Gewinn, als ihn der Forst brachte, herausgerechnet, aber die Errichtung der Baulichkeiten und die Anschaffung des Inventars erforderten andererseits bedeutende Summen, welche die Stadt nicht besaß. Auch zwei forstwirtschaftliche Gutachten wurden eingefordert, von denen aber nur eines, und zwar das des Forstverwalters Scholz aus Herrmannswaldau einging, während der am 16. September an den Forstkontrolleur Jung in Jügendorf bei Jauer abgesandte Brief erst am 4. Oktober, einen Tag nach dem von der Stadt anberaumten Termine, dort eintraf, so daß er die Besichtigung des Waldes nicht vornehmen und

das Gutachten nicht erstatten konnte. Jung schlug nun vor, die Briefe künftig nicht mehr über Schönau, sondern über Jauer zu schicken, da er sie von der dortigen Post zweimal in der Woche abholen lasse. O du gute alte Zeit! In dir gab es noch Leute ohne Nerven. —

Da der Magistrat der Errichtung der Vorwerke nicht wohlwollend gegenüberstand, blieb es beim alten.

Der Acker im Hainwald brachte damals durchschnittlich 2,40 bis 2,50 Mark jährlich Pacht für einen Morgen.

### Förster Goldmann

Im Jahre 1837 starb Förster Goldmann, ein tüchtiger Fachmann, und sein Sohn wurde als Nachfolger ernannt. Auch dieser war ein durchaus tüchtiger, gebildeter Forstmann, aus dessen Berichten man auf seine allgemeine Bildung schließen kann. Bei späteren Revisionen des Waldes wird ihm seitens höherer Forstbeamten stets besonderes Lob erteilt. Er vermaß im Jahre 1838 den ganzen Forst und führte erhebliche Verbesserungen in der Bewirtschaftung desselben ein. Namentlich lehnte er sich gegen den Streuverkauf auf, der den Wald zum großen Teil ruiniert hatte, weil wie schon erwähnt, damit nicht nur alle Düngstoffe, sondern auch von gierigen Käufern der Humusboden mit fortgeführt wurde, und somit ein gedeihlicher Wuchs des Holzes ausgeschlossen war.

Goldmann stellte die Größe des Waldes auf 1977 Morgen fest, wovon 1733 Morgen Waldbestand und 208 Morgen Ackerland waren. Von dem Waldbestande wurden 1229 Morgen als Hochwald und 504 Morgen als Niederwald — also Laubholz — bewirtschaftet. Heute (1926) ist aller Waldbestand in Hochwald umgewandelt worden.

Im Jahre 1850 betragen die Einnahmen aus dem Forst 1140 Taler 2 Sgr. 7 Pf. und von den zu Acker verpacht. Teilen 403 Taler 26 Sgr. 1 Pf.

also zusammen: 1543 Taler 28 Sgr. 8 Pf.

Wird fortgesetzt.

### Falkenhainer Jungen verhafteten den Richter des Amtsgerichts Schönau

Im Sommer 1913 unternahm die Mittelklasse der ev. Volksschule unter Lehrer Berchner eine Wanderung auf den Willenberg. Die Spielgruppe der Oberklasse erbot sich für ein Zehrgeld von 35 Pf., das Wandern durch Marschmusik zu erleichtern, E. Stephan Tambourmajor, H. Scharf, R. Rupprecht und H. Lienig Flöte, E. Fiebig, R. Hürdler und H. Klose Trommel. Der Wirt der Willenbergbaude veranlaßte uns Spielleute, den Lehrer und alle Erwachsenen zu verhaften. Sie wurden in ein altes Burgenmauer geführt und mußten sich dort loskaufen.

An diesem Nachmittag war auch Amtsgerichtsrat Radich in Schönau auf dem Willenberg. Wir Jungens bauten uns mit dem Füsiliermarsch vor ihm auf, Stephan salutierte mit dem Tambourstab: „Da uns Herr Rat bei unserem Fest so freundlich besucht hat, wird er dafür arretiert!“ Er ergab sich in sein Schicksal und erkaufte sich die Freiheit durch Zahlung von 1 Mark.

An diesem Nachmittag habe ich als 12jähriger mit Frau Kaufmann Renner und Fr. Gertrud Schubert (später Frau Corduan) nach dem Orchestron den ersten Walzer meines Lebens getanzt. E. Stephan konnte das schon besser.

Ich denke auch noch oft an die Freude, die wir hatten, wenn sich Herr Lehrer Berchner an unseren Schneeballschlachten beteiligte. Daß ihm dabei einmal der Kneifer von der Nase geschossen wurde, hat er uns nicht nachgetragen. Herr Berchner hat uns 8 — 9jährige gelehrt, zweistimmig und nach Noten zu singen.

Martin Klose

# ANSCHRIFTEN

## Reichwaldau

Eckhardt Elsa geb. Walter, Nr. 33: 3073 Liebenau über Nienburg/Weser, Schillerstraße 4.

Iser Margarete geb. Kmuche: 7312 Kirchheim/Teck, Eichendorffstraße 46.

Jostmeier Else geb. Ruffer, Nr. 24: 499 Lübbecke i. W., Schillerstr. 27c.

Lipka Gertrud geb. Rindfleisch, Nr. 8: 454 Lengerich i. W., Heckmannsweg 3.

Machill Ella geb. Rindfleisch, Nr. 8: 454 Lengerich i. W., Altstadt 16.

Machill Gerda geb. Rindfleisch, Nr. 8: 454 Lengerich i. W., Heckmannsweg 3.

Rindfleisch Frieda geb. Kuhnt, Nr. 8: 454 Lengerich i. W., Altstadt 16.

Tiemeier Johanna geborene Ruffer, Hausfrau, Nr. 24: 4991 Obermehnen 120, Krs. Lübbecke i. W.

v. Uechteritz u. Steinkirch Walter und Frau Erika geb. v. Woyrsch, Rittergut: 3 Hannover, Harnischstr. 7.

Walter Hubertus, Nr. 33: 3071 Bühren 7a über Nienburg.

Walter Martha geb. Schmidt, Wwe., Nr. 4: Kleinen/Mecklbg., Waldstr. 19.

Walter Oskar, Ober-Kontrollass., Nr. 33: 3073 Liebenau, Krs. Nienburg, Schillerstraße.

Wiebe Gertrud geb. Haude: 3071 Leese, Krs. Nienburg/Weser.

Wiener Emma: 3056 Rehburg/Nienburg, Am Mühlenberg 160.

Windheim Hildegard geb. Döring, Nr. 55: 3055 Loccum 159 ü. Wunstorf.

Winkelmann Hulda geb. Exner: 3121 Stellichte 62 über Visselhövede.

Wittwer Oswald: Gronau/Han., Friesenkamp 28.

Zerbes Elisabeth geb. Otto: 8391 Haagwies, Post Kropfmühl ü. Passau.

Zobel Friedrich: 3071 Leese, Kreis Nienburg/Weser.

Zobel Hermann, Rentner, Straßenwärter, und Frau Emma geb. Kriebel, Nr. 48: 2191 Altenwalde über Cuxhaven, Seeburg 2.

Zobel Hermann, Land- und Forstarbeiter, Nr. 38: 3071 Leese, Kreis Nienburg/Weser, Nr. 2a.

Zobel Oskar, Nr. 38: 3971 Leese, Krs. Nienburg/Weser, Nr. 2a.

Zobel Willi: 51 Aachen, Bismarckstr. Nr. 158.

## Reisicht

Achinger Renate geb. Baudis, Nr. 16: 56 Wuppertal-Barmen, Unterdern Nr. 47.

Adam Klara, Lehrerin: 4715 Ascheberg i. W., Steinfurter Straße 8.

Aschenbach Hildegard geb. Exner: X 6214 Steinbach/Bad Salzungen, Kallenbachstraße 6.

Bahner Helga geb. Zeuschner, Nr. 84: 7341 Kuchen/Württ., Tegelberg 12.

Bartsch Kurt, Schlosser, Nr. 153: X 402 Halle/Saale, Hegelstraße.

Baudis Willi und Frau Elisabeth geb. Tauchert, Nr. 56: 56 Wuppertal-Barmen, Hohenstein 80.

Bauschke Ernst und Frau, Nr. 14: 1 Berlin 42, Kosleckweg 11 b.

Bedewitz Wilhelm: Wessentin, Kr. Parchim/Mecklenburg.

Benedict Klara geborene Wunsche, Wwe., Nr. 104: 3001 Hannover-Vinnhorst, Schulstraße 21.

Berndt Willi: 56 Wuppertal-Oberbarmen, Langobardenstraße 44.

Birzle Frieda geb. Heidrich u. Rudolf, Nr. 45: Bernburg/Saale, Hohe Str. Nr. 36.

Bittermann Elli geb. Meißner, und Sohn Dieter mit Frau: Leipzig W 31, Schmiedestraße 11.

Bless Anita geb. Wätzold, Nr. 126: 8571 Hainbronn/Pegnitz.

Blümlein Ingeborg geb. Winkler, Nr. 42: 85 Nürnberg, Findelwiesenstr. 36.

Böhl Lottie geb. Schumann, Nr. 97: 5921 Wingshausen 103 ü. Berleburg.

Börner Kurt, Nr. 76: 8501 Unterbach bei Nürnberg.

Börner Ludwig, Rentner, und Frau Klara geb. Kriebel, Nr. 76: 854 Schwabach, Falkensteingasse 1.

Börner Walter, Nr. 76: 8 München, Baubergstraße 21.

Bösel Marta geb. Nerlich u. Kurt, Nr. 79: 7831 Köndringen/Baden, Siedlungsstraße.

Borghardt Inge geb. Köbe: 2301 Russe über Kiel, Redderkamp 56.

Brahner Frieda verw. Seidel geb. Zinke: 7103 Schwaigern, Krs. Heilbronn, Weststraße 14.

Bredschneider Annelies geb. Benedict: Coswig/Anhalt, Mozartweg 21.

Brückner Marta geb. Fiebig, Nr. 74: 4 Düsseldorf-Nord, Wittlaer Weg 7.

Brückner Martha, Nr. 10: 1 Berlin 21, Bartningallee 2 III.

Bruns Renate geb. Koch, Nr. 128: 325 Hameln/Weser, Hafestraße 23.

Buchwald Karl und Frau Erna geb. Jakobsch, Nr. 40: X 402 Halle/Saale, Hardenbergstraße 13.

Bürger Alfred, Ziegeleipächter, u. Frau Emma: Panitzsch bei Leipzig, Lange Straße 21.

Bürger Günter: 56 Wuppertal-Barmen, Große Hakenstraße 46 II.

Bürger Walter, Rb.-Sekr., u. Frau Hulda, Nr. 83: Lobenstein/Thür., Emil-Otto-Straße 1.

Bürger Willi und Frau Meta, Nr. 115: X 402 Halle/Saale, Streiberstr. 48.

## Probsthainer!

Dank der großzügigen Unterstützung unserer Patenstadt Solingen ist der Nachdruck der Kadelbachschen Chronik von Probsthain gesichert.

Das Werk ist inzwischen in Auftrag gegeben und wird voraussichtlich im nächsten Monat herauskommen.

Den Bestellern wird dasselbe durch die Post zugesandt werden. Weitere Bestellungen sind erwünscht und nimmt dankbar entgegen Fritz Weidmann HOVM 8402 Neutraubling, Sudetenstr. 3.

Bürger Wolfgang, Nr. 18: 56 Wuppertal-Elberfeld, Ekkehardtstr. 20-22.

Büttner Liesbeth geb. Sebrantke, Nr. 36: Wildau b. Königswusterhausen, Friedrich-Engels-Straße 25.

Büttner Sophie geb. Koch, Nr. 63: X 3271 Steglitz 41 ü. Burg/Magdeburg.

Büttner Siegfried und Frau, Nr. 63: X 327 Burg b. Magdeburg, Magdeburger Straße 30 CH.

Bunert Anna, Wwe., Beamtenhaus Nr. 1: 3251 Coppenbrügge, Neue Str. 219.

Bunzel Frieda, Rentnerin, Nr. 104: 3093 Eystrup, Alter Postweg.

Burghardt Artur und Frau Hedwig geb. Wolf, Nr. 13: 465 Gelsenkirchen, Rudolfstraße 4.

Dankowski Anita, Nr. 90: 7487 Scheer/Württ.

Disselberger Emmi: X 5901 Eissennach/Thür., Tiefenbacher Allee 46.

Disselberger Friedrich und Frau Emma geb. Stempel, Nr. 129: 311 Uelzen, Kagenberg, Meilereiweg 124.

Disselberger Günter, Nr. 129: 3111 Oldenstadt, Welfenplatz 18.

Disselberger Michael und Frau Hildegard: X 3271 Parchau, Bez. Magdeburg, Neue Straße 14.

Disselberger Werner, Nr. 129: 3111 Groß Liedern 46.

Döbriht Frieda verw. Scholz geb. Rohleder: 8919 Unterschondorf Nr. 8/Ammersee.

Domert Brigitte geb. Benedict, Nr. 104: Coswig/Anhalt, Ernst-Thälmann-Straße 39.

Dreger Max, Landwirt, und Frau Elfriede, Nr. 37: 3093 Gandesbergen, Post Eystrup/Weser.

Düe Gerda geb. Talke, Nr. 18: 3338 Schöningen, Eichendorffstraße 18.

Dulas Karl und Frau Erna geb. Kobelt, Nr. 39: 32 Hildesheim, Königsberger Straße 22 g.

Dulas Rosina: 32 Hildesheim, Königsberger Straße 22g.

Ebert Otto, Gastwirt, und Frau Ida geb. Vogt, Nr. 156: 5921 Schwarzenau Nr. 133 über Berleburg.

Ende Gertrud geb. Ohmann: Wittenberg-Lutherstadt, Bachstraße 21.

Exner Erich, Nr. 58: X 6214 Steinbach/Bad Salzungen, Kallenbachstr. 6.

Exner Minna, Wwe., Nr. 58: X 6214 Steinbach/Bad Salzungen, Kallenbachstraße 6.

Eyermann Erika geb. Exner, Nr. 58: X 6214 Steinbach/Bad Salzungen, Kallenbachstraße 6.

Feist Albert, Straßenwärter, und Frau Klara geb. Siegmund, Nr. 17: 2081 Hohenhorst über Pinneberg.

Fengler Felix, Bäckermeister, und Frau Hilde geb. Polleschner, Nr. 64: 28 Bremen, Moorstraße 14.

Fengler Lucia, Nr. 64: 405 Mönchengladbach, Hardterbroicher Str. 197.

Fengler Richard, Landwirt, und Frau Emma geborene Meißner, Nr. 25: Leipzig N 23, Kirschbergstr. 21.

Fiebig Gerhard, Nr. 74: 854 Schwabach, Friedhofsgasse 4.

Fiebig Herbert: 505 Porz-Wahn, Am Bahnhof 49.

Fiebig Ida: 505 Porz-Wahn, Am Bahnhof 49.

Firlus Marie und Kinder, Nr. 93: 8881 Zöschingen, Krs. Dillingen.

Fliege Alfred und Frau Martel geb. Fengler, Birkfleck: 28 Bremen-Lesum, Im Geisterbruch 11.

Fliege Else, Wwe., und Kinder, Nr. 147: 2819 Riede/Bremen.

Fliege Paul und Frau Agnes, Nr. 147: Vacha/Rhön, August-Bebel-Str. 20.

Flohr Horst und Frau, Nr. 148: 4051 Pesch bei Korschenbroich, Korschenbroicher Straße 55.

Flohr Robert und Frau Susanne geb. Schwenzner, Nr. 148: 4051 Korschenbroich/Pesch, Korschenbroicher Str. 55.

Förster Frieda, Schwester: Wurz/Sachsen, Ziegenbank 4.

Förster Paul und Frau Marta geb. Stephan: X 402 Halle/Saale, Lettiner Straße 2.

Frankowski Anton u. Frau Pauline, Nr. 149: Hoyerswerda, Heinrich-Heine-Straße 39.

Frankowski Richard und Frau Erika geb. Herda: 525 Vordersteimel, Post Engelskirchen.

Freidank Edith geb. Kuhnke: 52 Siegburg, Wilhelmstraße 146.

Frenschock Ursula geb. Disselberger, Nr. 129: 311 Uelzen, Kagenberg, Meilereiweg 124.

Friedrich Lonni geb. Schönfelder, Wwe., X 402 Halle/Saale, Hegelstr. 9.

Friese Bruno, Schuhmacher und Landwirt, und Frau Gertrud: 8901 Anhausen 79 a über Augsburg II.

Gallitschke Hans: 6941 Hohen-sachsen/Bergstraße, Weststraße 1.

Gleinig Richard, Lebensmittelhdl. und Familie, Nr. 106: Flarchheim 102 über Mühlhausen/Thür.

Götze Käthe geb. Talke, Nr. 18: 3307 Königslutter, Braunschweigische Str. 37.

Goldbach Minna geb. Peikert, Nr. 71: 848 Weiden/Opf., Hopfenweg 32.

Goldbach Rudolf, Nr. 104: Heringen b. Nordhausen, Rudolf-Breitscheid-Straße 44.

Golm Max und Frau Toni geborene Bauschke: Berlin N 113, Schivelbeinstr. Nr. 28.

Grabisch Else geb. Hoffmann, Nr. 5: 785 Lörrach, Hünsinger Straße 33.

Grän Margarete geb. Kirsch, Nr. 43: 854 Schwabach, Nürnberger Straße 18.

Gramsch Paul, Landwirt, u. Frau Minna, Nr. 101: Karl-Marx-Stadt, Permoser Straße 3.

Groß Ida verw. Kügler geb. Geisler: 3549 Freienhagen über Arolsen, Hauptstraße 128.

- Großmann Else, Nr. 148: X 89 Görlitz, Rosenstraße 4.
- Großmann Erich, Kraftfahrer, und Frau: Suhl/Thür., Schleusinger Str. 7.
- Großmann Kurt und Frau, Nr. 148: 6791 Hütschenhausen über Landstuhl, Schanzermühle.
- Großmann Martin, Landwirt, Nr. 148: Olsa 30, Krs. Löbau/Sa.
- Güttig Betty, Nr. 10: 6 Frankfurt/Main-Rödelheim, Im Fuldchen 24.
- Gutovsky Gertrud verw. Hampel geb. Seifert, Nr. 28: 46 Dortmund, Rob.-Koch-Straße 6.
- Gutsche Erich: 2 Hamburg-Garstedt, Richtweg 22.
- Gutsche Herbert, Nr. 56: 8313 Vilsbiburg/Ndb., Pfründestraße 14.
- Gutsche Marie, Nr. 26: 848 Weiden/Opf., Stettiner Straße 28.
- Gutsche Walter, Eisenbahner, und Frau Gertraude geb. Zänisch, Nr. 56: 625 Limburg/Lahn, Holzheimer Str. 43.
- Gutsche Wilhelm: 5672 Bennert 5 über Leichlingen/Rhld.
- Haberrecht Erna geb. Thiel, Hausfrau, Nr. 112: 3051 Poggenhagen 28c über Wunstorf.
- Haberkam Johanna geb. Schumann, Hauptstraße 97: 5921 Wingshausen 171, Krs. Wittgenstein i. W.
- Hänisch Frieda, Wwe., u. Kinder, Birkfleck: Deuben 14 über Wurzen.
- Hampel Kurt und Frau Marta geb. Talke, Nr. 128: Eibau/Sa., Lammstr. 278.
- Hanel Alfred und Frau Gertrud geb. Kügler, Nr. 31: Jena, Leipziger Str. 10.
- Hänisch Gertrud geb. Fengler und Schwester Irmgard Fengler, Nr. 25: 5601 Stümpen, Bez. Köln, Ulmenweg 5.
- Harendza Heinrich, Gutsinspektor, und Frau Elisabeth, Nr. 4: 505 Porz-Westhoven, Obere Straße 69.
- Harsche Edith geb. Exner, Nr. 58: X 6214 Steinbach/Bad Salzungen, Kallenbachstraße 6.
- Hartmann Käte geb. Reimann, Nr. 145: 857 Pegnitz/Ofr., Siedlung.
- Haupt Gertrud geb. Sebrantke, Nr. 36: Ronneburg/Thür., Dr.-Ibrahim-Str. 6.
- Hecht Willi u. Frau Grete geborene Nickel, Nr. 95: 6 Frankfurt/M.-Niederad, Heinrich-Seeliger-Str. 43.
- Heidrich Ernst u. Frau Emma geb. Rösler: 4401 Gelmer 113, Krs. Münster.
- Heidrich Anita: Sonthofen/Allgäu, Starzlachweg 137.
- Heidrich Gertrud geb. Hauf verw. Scholz, Nr. 128: 5768 Sundern/Sauerland, In der Hachmecke.
- Heidrich Martha, Wwe., Nr. 45: Bernburg/Saale, Hohe Straße 36.
- Heilmann Rudi, Postschaffner, u. Frau Hannechen geb. Schreiber, Nr. 109: 3 Hannover-Ricklingen, Lohmeyerhof 1.
- Heinhold Willi u. Familie, Nr. 90: Reinhardsbrunn - Friedrichsroda / Thür., Bahnhof.
- Henke Wally geb. König, Witwe, Siedlungstr. 72: 28 Bremen, Bremerhavener Straße 49/51.
- Hennig Ursula geb. Kadenbach, Ärztin: Wolgast, Thälmannstraße 11.
- Herda Paul, Obergärtner, und Frau Gertrud geb. Steinkohl: 85 Nürnberg, Johannisstraße 103.
- Herrmann Else geb. Reuter: 8446 Mitterfels/Straubing, Burgstr. 68.
- Hertwig Gerhard, Sägewerksbes., und Frau Agnes, Nr. 87: 3093 Gandersbergen, Post Eysstrup/Weser.
- Heymann Edith geb. Reimann, Nr. 145: 857 Pegnitz, Blumenstraße 2.
- Hiller Käte verw. Gallitschke, Nr. 9, Schloßgärtnerei: 7 Stuttgart-Rohracker, Wollerweg 20.
- Hillwig Wanda, Witwe, Nr. 100: X 7541 Repten über Vetschau/Spreewald.
- Hilse Marta geborene Dörfer, Wwe., Nr. 4: 6 Frankfurt/Main-Eschersheim, Birkholzweg 45.
- Höfer Erna geb. Knoll, Nr. 77: 588 Lüdenscheid, Wagnerstraße 8.
- Hoffmann Emil und Frau, Birkfleck 148: Karl-Marx-Stadt/Harthau 24, Annabergstraße 539.
- Hoffmann Ida geb. Knoll, Nr. 5: 708 Aalen, Gartenstraße 57 b.
- Hoffmann Kurt, Nr. 5: 708 Aalen/Württ., Wilhelmstraße 72.
- Hoffmann Martin und Frau, Nr. 5: X 402 Halle/Saale, Beethovenstraße 2.
- Hoppe Kurt, Schuhmacher, Nr. 70: Hagenow/Mecklbg., Feldstraße 28.
- Hoymann Edith geb. Reimann, Nr. 145: 857 Pegnitz/Ofr., Blumenstraße 2.
- Hübner Bruno u. Frau Marta geb. Friedberg, Birkfleck 138: 282 Bremen-Lesum, Am Vogelbusch 7.
- Hübner Meta geb. Peikert, Birkfleck Nr. 138: 282 Bremen-Lesum, Am Vogelbusch 7.
- Hübner Heinz und Frau Else geb. Heier, Nr. 138: 3 Hannover-Mittelfelde, Rübzahlplatz 14.
- Hünecke Renate geb. Henke: 2819 Emtinghausen 155 über Syke.
- Hugo Sieglinde geb. Kunick: 4619 Oberaden, Salzstraße 50.
- Idzien Karl und Frau Agnes, Nr. 4: Holzweißig, Krs. Bitterfeld, Straße des Friedens 105.
- Jacobs Christa geb. Henke, Siedlungsstr. 72: 3091 Cluvenhagen/Verden.
- Jänisch Erwin und Frau Margarete geb. Hilse: 6 Frankfurt-M./Eschersheim, Birkholzweg 45.
- Jänisch Brunhilde, Witwe: 8908 Krumbach/Schwaben, Kammweg 6.
- Jänisch Helga, Nr. 110: X 1 Berlin-Friedrichshain, Gubener Straße 9.
- Jänisch Klaus, Nr. 110: Löbschütz b. Meißen, Post Kröptis.
- Jäsch Heinz, Klempner, und Frau Gerit, Nr. 102: X 4251 Hedersleben über Eisleben, Goldgasse 3.
- Jäsch Hugo, Rentner, u. Frau Esle, Nr. 102: X 4251 Hedersleben 3 b über Eisleben.
- Jakob Agnes, Wwe., Nr. 73: X 402 Halle/Saale, Ernst-Moritz-Arndt-Str. 6.
- Jakob Mariechen, Nr. 73: Birkenwerder bei Berlin, Hubertusstraße 6.
- Jakob Christa geb. Henke, Nr. 72: 28 Etelsen über Bremen.
- Jentsch Helmut, Nr. 95: Gotha/Thür., Große Fahnenstraße 22.
- Jentsch Werner, Nr. 95: 6452 Steinheim/Hanau, Pfaffenbrunner Str. 140.
- Joachimsmeyer Doris geb. Meißner: 4018 Langenfeld/Rhld., Heinstr. 31.
- John Bruno: 8401 Köfering 147 über Regensburg.
- Jungk Herta geb. Kuhnert, Nr. 155: 3001 Gestorf/Han.
- Kadenbach Erich, Bb.-Betriebsmeister: 41 Duisburg-Wedau, Dirschauer Weg 24.
- Kadenbach Friedel, Nr. 82: Cravinkel, Krs. Arnstadt, Bahnhofstr. 15.
- Kadenbach Günter, Ing.: Burkhardswalde, Kreis Pirna/Sa.
- Kadenbach Oswald, Werkmstr. i. R., u. Frau: 509 Leverkusen 1, Scharnhorststraße 34.
- Kadenbach Paul, Obersprengmstr.: Thamsbrück 183 b über Langensalza/Thür.
- Kadenbach Walter, Schlosser, u. Frau Marta geb. Hübner: Arnstadt/Thür., Karl-Liebkecht-Straße 25.
- Kässler Oskar und Frau Maria: X 402 Halle/Saale, Gr. Gosenstr. 14, Hth.
- Kahl Berta geb. Renner, Nr. 101: Vacha/Thür., Weingasse 3, bei Zentgraf.
- Kahl Marta geb. Scholz, verw., Poststraße 108: 28 Bremen-Neustr., Westerlandweg 260a.
- Kahl Walter, Poststr. 108: 2802 Baden, Bez. Bremen, Kötnerhöfen.
- Kahl Willi und Frau Frieda: Hettstedt/Südharz, Markt 27.
- Kaluzza Elisabeth, Wwe.: 8401 Köfering 147 über Regensburg.
- Kappauf Else verw. Hoffmann geb. Disselberger: X 5904 Gerstungen, Kreis Eisenach, Querstraße 4.
- Kaschner Gertrud geb. Jentsch, Nr. 95: Meiningen/Thür., Lindenallee 1.
- Kautz Anna, Wwe., Nr. 79: Tüchen bei Garz/Ostprignitz.
- Kipp Ilse geb. Bunert: 32 Hildesheim, Andreasstraße 4.
- Knappe Selma verw. Friedrich geb. Schwenzner, Nr. 150: X 402 Halle/Saale, Heidehäuser 20.
- Knoblich Richard und Frau Frieda, Nr. 87: Limbach bei Oschatz/Sa.
- Knodt Erika geborene Gallitschke, Nr. 9: 6 Frankfurt a. M., Im Trutz 29.
- Knoll Frieda geb. Peltner, Hausfrau, Nr. 77: 588 Lüdenscheid, Wagnerstr. 8.
- Kobarg Hellmut und Frau Helene geb. Sebrantke, Nr. 36: 23 Kiel, Königsweg 57a.
- Koch Gotthelf und Frau Hanna geb. Pieper, Nr. 128: 325 Afferde, Berliner Straße 24.
- Koch Heinrich und Frau Minna geb. Talke, Nr. 128: 325 Afferde, Berliner Str. Nr. 24.
- Koch Lothar und Frau Ruth geb. Fallinski, Nr. 128: 325 Afferde, Stettiner Straße 10.
- Köbe Marie: 23 Kiel, Westring 314.
- Köbe Robert, Nr. 76: Bernburg/Saale, Bärstraße 18.
- Köllner Ursel geborene Köbe: 75 Karlsruhe-Rüppurt, Heganstraße (oder Heselstraße).
- Kramer Edith geb. Gallitschke, Schloßgärtnerei, Nr. 9: 7 Stuttgart-Rohracker, Dürrlachstraße 60.
- Krause Gerhard, Landwirt: 3261 Großenwieden üb. Rinteln, Vorwerk.
- Krause Hildegard geb. Schönfelder, Wwe., Nr. 17: X 402 Halle/Saale, Eichendorffstraße 14.
- Kristoffersen Ursula geb. Herda: Aleeröd, Rugvangel 11/Dänemark.
- Kroh Irmgard geb. Schiller, Nr. 53: 3251 Dehmke über Hameln.
- Kroh Sigrid geb. Heidrich-Scholz, Nr. 128: 5768 Sundern/Sauerland, In der Hachmecke.
- Kroschünski Lotte geb. Scholz: 46 Dortmund-Wickede, Kriemhildstr. 14.
- Kuberna Elisabeth geborene Frankowski, Nr. 149: 5255 Unterschelmerath, Post Loope, Bez. Köln.
- Kügler Gustav, Landwirt u. Eisenbahner, Reischicht 31: 2819 Barrien, Altersheim.
- Kühling Hermann, Bb.-Oberamtmann a. D., und Frau: 64 Fulda-Bachrain, Turmstraße 35.
- Kühn Artur und Frau Margarete geb. Jakob, Nr. 73: X 402 Halle/Saale, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 6.
- Kühn Paul, Rentner, und Frau Else geb. Hunzinger, Birkfleck: 1 Berlin-Neukölln, Allerstraße 5 II.
- Kühn Selma, Wwe., Landwirtin, Nr. 139: X 402 Halle/Saale, Gütchenstr. 20a.
- Kühnel Else geb. Kunick: 5139 Soperich über Heinsberg, Alte Hauptstr. Nr. 13 b.
- Kugeias Marta geb. Lorenz: Königswusterhausen bei Berlin, Kirchsteig 32.
- Kuhnert Erhard, Landwirt, und Frau Minna, Nr. 140: Reichenhausen üb. Meiningen/Rhön.
- Kuhnert Paul, Nr. 155: Lenkersdorf, Krs. Stollberg, Hauptstr. 69.
- Kuhnke Wilhelm, Pensionär: 5961 Friedrichsthal üb. Olpe/Westf.
- Kunick Erwin, Nr. 34: Erfurt, Weimarsche Straße 44.
- Kunick Herbert, Nr. 34: 4701 Wiescherhöfen üb. Hamm, Augustastr. 19.
- Kunick Ida geb. Müller, Nr. 34: 5139 Bocket 42, Kreis Geilenkirchen-Heinsberg/Rhld.
- Kunick Martin, Nr. 34: 47 Hamm/Westf., Bodelschwingstraße 3.
- Kunick Walter, Nr. 34: 4704 Herzingen über Hamm.
- Kunz Margarete geb. Jäsch, Nr. 102: Ober-Rißdorf über Eisleben.
- Kunzendorf Alfred, Bb.-Sekretär i. R., und Frau Frieda geb. Pilz, Nr. 94: 5603 Wülfrath, Kastanienallee 32.
- Kunzendorf Herbert, Ing., Nr. 94: 2 Hamburg 61, Niendorfer Höhe 15.
- Kupsch Fritz u. Frau Anna, Nr. 3: Großgöhlitz b. Blankenburg/Thür. Wald.





## Herzlichen Glückwunsch

### Goldberg

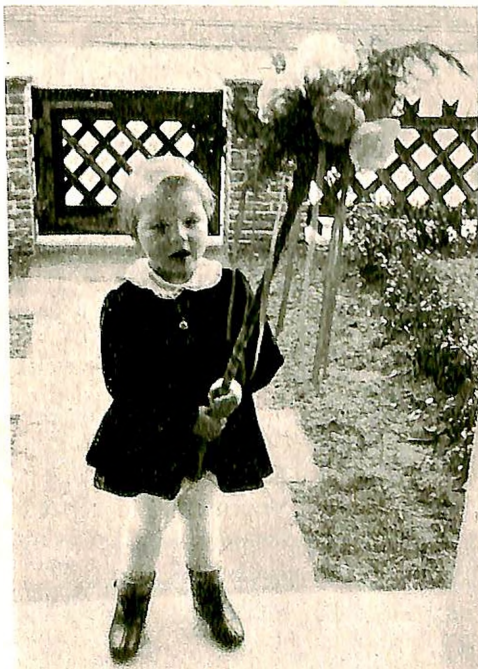
Herr Steuerinsp. Max Seidel, Sälzer Str. 10, jetzt wohnhaft 2 Harksheide, Bez. Hamburg, Alter Kirchenweg 30a, feiert am 16. 3. 1966 seinen 91. Geburtstag bei seltener körperlicher und geistiger Rüstigkeit. Er lebt in seinem gemütlichen Heim fast nur in Erinnerungen an die alte Heimat und seine vor 6 Jahren verstorbene Ehefrau Betty. Glücklicherweise ist er, daß seine Kinder, Enkel und Urenkel in seiner Nähe weilen und ihm seinen Lebensabend so gut wie möglich verschönern. Er ist ein eifriger Leser der Heimatzeitung.

Am 17. März 1966 begeht Herr Bankdirektor Hans Höffgen in Kulmbach, Holzmarkt 5, seinen 60. Geburtstag. Herr Höffgen ist in Goldberg als Sohn des damaligen Sparkassenbeamten H. geboren. Nach Beendigung seiner Schulzeit erlernte er das Bankfach und war mehrere Jahre in der Mittelstandsbank Liegnitz, Filiale Goldberg und Haynau tätig. Später führte ihn sein Weg nach Lauban und Berlin. Nach Beendigung des Krieges verschlug es ihn nach Bayern. Seit knapp 15 Jahren ist Herr Direktor Höffgen Leiter der Kulmbacher Volksbank, der größten Volksbank in Oberfranken. Im Februar dieses Jahres war es ihm vergönnt, aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der Kulmbacher Volksbank ein modernes, neues Bankgebäude einzuweihen. Wegen seines großen Fachwissens und steter Hilfsbereitschaft ist er weit über Kulmbachs Grenzen geschätzt und beliebt. Wir wünschen Herrn Direktor Höffgen noch viele Jahre beste Gesundheit und weiteres erfolgreiches Schaffen.

Am 26. 3. feiert Frau Anna Grund, Wolfstr. 21, in 8752 Hösbach/Aschaffenburg, Schöllkrippenstr. 1, ihren 77. Geburtstag.

\*

Wie in früheren Zeiten, so wird auch in der neuen Heimat unser alter schlesischer Brauch am Sonntag Lätare weiter gepflegt. Katharina, Tochter von



Werner Wunsch, Ziegelstr. 3, jetzt 8631 Weidach/Coburg, singt bei ihrer Oma dieselben Lieder, wie sie früher daheim am Sommersonntag gesungen wurden.

### Haynau

Frau Klara Rieger, Bahnhofplatz 3, feiert am 13. 4. 66 ihren 75. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische. Sie wohnt 8183 Rottach-Egern, Tegersee, Fürstenstr. 5.

Frau Marta Kirchberger wird am 26. 3. — 76 Jahre und wohnt in X 6521 Königshofen 17, über Eisenberg.

Am 25. Februar konnte die Firma Richard Fiebig und Söhne in Leeden-Loose auf ihr 40jähriges Geschäftsjubiläum zurückblicken. Am gleichen Tage feierte der Senior des Hauses seinen 74. Geburtstag.

In der Heimatstadt Haynau betrieb Herr Fiebig eine Bautischlerei mit Hobelwerk. Heute hat er sich hauptsächlich auf die Erzeugung von Vogelfutterhäuschen eingestellt, die guten Absatz finden. Er stellt 10 verschiedene Modelle her. Vater Fiebig arbeitet noch fleißig mit im Betrieb und sagt: „Durch die Arbeit bin ich jung geblieben“. Er hat sich und seiner Familie somit eine gute Existenz gegründet, und wir wünschen ihm, daß er noch viele Jahre in Gesundheit schaffen kann.

### Schönau a. K.

Herr Fleischermeister P. Aust, Goldberger Str., wird am 17. 3. — 70 Jahre alt, jetzt 4151 Lank/Ndrh., Schillerstr. 45.

Frau Gertrud Liebsch geb. Elze vollendete am 10. 3. ihr 80. Lebensjahr, wohnhaft in Berlin-Buch, Röbbellweg 32.

Seinen 79. Geburtstag feierte am 8. 3. Herr Oskar Kappner in 4962 Obernkirchen/Han., Wiesenstr. 14.

Ihren 93. Geburtstag feiert am 3. 4. Frau Agnes Weigmann, „Goldner Stern“, in 1 Berlin 62, Grunewaldstr. 12/13.

83 Jahre alt wird am 8. 4. 1966 Herr Anton Guder in 44 Münster-Gremendorf/Westf., Friedenstr. 5.

### Altschönau

50 Jahre alt wird am 11. 4. Herr Kurt Meier in Croth. par Sorel-Moussel, Eure et Loire, Frankreich.

### Alzenau

Frau Selma Neumann feiert am 26. 3. in 3251 Hülse, Kreis Springe, ihren 70. Geburtstag.

Herr Heinz Peukert in 3136 Gartow über Lüchow wird am 27. 3. 1966 50 Jahre alt.

### Bärsdorf-Trach

Frau Minna Sperlich beging am 13. 2. in Sellenstedt/Alfeld ihren 96. Geburtstag.

### Gemeinde Bischdorf

Frau Anna Mohaupt verw., geb. Deunert, wohnhaft in Schakensleben bei Halberstadt (SBZ), Thielstr. 124, feierte am 13. 3. 1966 ihren 65. Geburtstag.

Herr Willi Fiebig, Landwirt, Nr. 80, wohnhaft in Puttlitz, Kreis Pritzwalk (SBZ), Chausseestr. 19, vollendet am 23. 3. 1966 sein 76. Lebensjahr.

### Doberschau

Am 14. 3. wurde Frau Frieda Reich geb. Wilde, Petschendorf, Ehefrau des Bauunternehmers Robert Reich, 80 Jahre alt. Wohnort Suttrop bei Warstein, bei Tochter Liesbeth Höher.

Am 14. 4. wird der fr. Bauer Herr Erich Schiller 80 Jahre alt. Sein Wohnsitz ist 3071 Bolsehle 5 über Nienburg. Dasselbst wohnt auch sein einziger Sohn Hans mit Familie.

### Falkenhain

Ihren 65. Geburtstag feiert am 10. 4. Frau Erna Schubert in 4812 Brackwede/Westf., Kantstr. 21.

### Gröditzberg

Am 22. 3. feiern die Eheleute Alfred und Selma Hartmann das Fest der silbernen Hochzeit, jetzt 58 Hagen, Langestraße 76.

Herr Bauer Willy Hindemith in 2839 Schamwege über Sulingen wurde am 28. 2. — 79 Jahre alt. Seine Ehefrau Selma konnte bereits am 2. 1. ihren 75. Geburtstag begehen. Die Eheleute Hindemith wohnen bei ihrer Tochter, Liesbeth Langer.

### Hockenau

Herr Oskar Arnold in 2849 Astrup/Vechta wird am 20. 3. — 60 Jahre alt, ebenfalls seine Zwillingsschwester Meta Wache, früher Goldberg, jetzt Markgrafpieske ü. Fürstenwalde/Spree, Langendamm.

### Kauffung a. K.

Es feiern Geburtstag:

Frau Pauline Adler geb. Müller am 14. 4. 1966 — 79 Jahre alt — Glauchau/Sa., Friedrich Engels-Str., fr. Tschirnhaus.

Frau Marie Dittrich geb. Bähr am 16. 4. 66 — 50 Jahre alt — Klein-Röhrsdorf, Kreis Bischofswerda.

Herr August Geisler am 12. 4. 66 — 77 Jahre alt — Bad Vilbel-Heilsberg, Samlandweg 4, früher Hauptstr. 58.

Frau Hedwig Groer am 19. 4. 66 — 80 Jahre alt — Kreuztal, Kaiserstr. 8, früher Hauptstr. 4.

Herr Paul Haude am 8. 4. 1966 — 87 Jahre alt — Sohlbach 14, fr. Schulzengasse 3.

Frau Selma Hilscher geb. Finger am 25. 4. 1966 — 65 Jahre alt — Heidelberg, Blütenweg 19, früher Kichsteg 1.

Herr Richard Hoffmann am 2. 1. 1966 — 70 Jahre alt, Bissendorf, Weidendamm 22 b, früher Tschirnhaus 1a.

Frau Gertrud Israel geb. Paesler am 8. 4. 1966 — 65 Jahre alt — Oberasbach, Dresdener Str. 31, früher Hauptstraße 185.

Frau Frieda Jung geb. Heinze am 11. 4. 1966 — 65 Jahre alt — Hagen-Herbeck, Sennbrink 6, fr. Dreihäuser 13.

Frau Frieda Jornitz geb. Meyer am 17. 4. 1966 — 65 Jahre alt — Düsseldorf, früher Gemeindefiedlung 9.

Frau Selma Kramer am 13. 4. 66 — 79 Jahre alt — Lauffen, Schillerstr. 15, früher Niedergut 5.

Herr Paul Knoblich am 15. 4. 66 — 83 Jahre alt — Bielefeld, Am alten Dreisch 21, früher Hauptstr. 109.

Frau Ida Kluge geb. Weirauch am 11. 4. 1966 — 85 Jahre alt — Weidenau, Känerbergstraße 70, früher Gemeindefiedlung 11.

Frau Regina Söllner geb. Wittig am 19. 4. 1966 — 60 Jahre alt — Schüttdorf, Kreis Bentheim, Tilsiter Str. 2, früher Hauptstraße 155.

Frau Ida Seidel geb. Steinich am 22. 4. 1966 — 65 Jahre alt — Hagen-Herbeck, Vormberg 11, fr. Hauptstr. 121.

Frau Elfriede Warmbrunn geb. Lissel am 8. 4. 1966 — 65 Jahre alt — Osterhagen 52, Kreis Osterode, früher Hauptstraße 20.

Herr Carl Tychsen am 21. 3. 66 — 88 Jahre alt — in Delmenhorst, Fritzhof-Nansen-Str. 14.

### Kleinhelmsdorf

Der Bauer Herr Alois Exner feierte am 2. 2. bei bester Gesundheit seinen 65. Geburtstag mit seiner Ehefrau im neubauten Eigenheim in 3423 Bad Sachsa/Harz, Walkenrieder Str. 19.

Am 17. 2. feierte das Ehepaar Bernhard Jung und Frau Gertrud geb. Exner das Fest der silbernen Hochzeit im Eigenheim, 3421 Tettenborn/Harz, Siedlung.

77 Jahre alt wird am 27. 3. 1966 Herr Franz Pohl, in 48 Bielefeld, Kindermannstr. 13.

Seinen 75. Geburtstag feiert am 3. 4. Herr Paul Kobert in 48 Bielefeld, Taubenstr. 30.

**Konradswaldau**

Sein 79. Lebensjahr vollendet am 3. 4. Herr Arthur H a h m in 48 Bielefeld, Südstr. 4.

Ihren 75. Geburtstag feierte am 7. 3. 1966 Frau Marta B a c h m a n n geb. Seliger, Ehefrau des Zimmermanns Richard Bachmann, in 3341 Remlingen, Schöppenstedter Straße.

**Lobendau**

Herr Ernst Krause wird am 4. 4. 75 Jahre alt. Er wohnt Grävenwiesbach/Taunus, Bahnhofsweg 13.

**Neudorf am Gröditzberg**

Am 5. 3. feiert Frau Ida R i c h t e r geb. Liepert in 87 Würzburg, Petrinistr. 25, ihren 60. Geburtstag.

Am 11. 3. Frau Ida S t o l l geb. Döring in 32 Hildesheim, Goethestr. 76, ihren 70. Geburtstag.

Am 19. 3. Frau Selma R ö h r i c h t geb. Zeidler in 3201 Ahstedt 54 bei Hildesheim, ihren 75. Geburtstag.

**Neukirch a. K.**

Am 13. 3. feierte Herr Oswald W i l l in 3415 Hattorf/Harz, Bachstr. 9, seinen 86. Geburtstag.

81 Jahre alt wird am 31. 3. 1966 Herr Gustav B i s c h o f f in 48 Bielefeld, Arndtstraße 19.

Ihren 60. Geburtstag feiert am 18. 4. Frau Martha M a t z k e in 48 Bielefeld, Jöllenecker Straße 164.

**Probsthain**

Der frühere Landwirt Herr Wilhelm S t u m p e, 454 Lengerich-Antrup 107, Westf., vollendete am 20. 2. 1966 sein 87. Lebensjahr.

Die fr. Bäuerin Frau Elli G r u h n geb. Göhlich, X 8401 Bobersen Nr. 1 üb. Riesa/Sa., feierte am 21. 2. 1966 ihren 70. Geburtstag.

Die Rentnerin Frau Alma G ö l d n e r geb. Ulbrich, 5138 Heinsberg/Rhld., Ostpromenade 23, vollendete am 28. 2. 1966 ihr 76. Lebensjahr.

Herr Pastor i. R. Georg S c h i l l e r, 8031 Hechendorf/Obb., Seestr. 2, vollendet am 1. 3. 1966 sein 84. Lebensjahr. Er ist der einzige noch lebende Sohn des früheren Pastors Gustav Schiller aus Probsthain.

Die frühere Bäuerin Frau Hedwig R u d o l p h geb. Lips, 454 Lengerich-Hohne 499, beging am 12. 3. 1966 ihren 65. Geburtstag.

Herr Apotheker Emil M o c h, 2418 Ratzeburg, Töpferstr. 10, beging am 12. 3. 1966 seinen 60. Geburtstag.

Der frühere Bäckereibesitzer Herr Alfred T e i c h m a n n, 6441 Heinebach, Grüner Weg 228, über Bebra, vollendete am 13. 3. sein 78. Lebensjahr.

Frau Klara H a u d e geb. Wittig, Schmiede, X 1701 Dennewitz bei Jüterbog, Wittenberger Str. 13, vollendet am 17. 3. 1966 ihr 81. Lebensjahr.

Am 20. 3. 1966 feiert Frau Hedwig S c h o l z geb. Wilde, 3415 Hattorf/Harz, Rotenbergstr. 43, ihren 65. Geburtstag.

Die Rentnerin Frau Selma B r u n n e c k e r, Holzweißig, Poststr. 13, Kreis Bitterfeld, begeht am 30. 3. 1966 ihren 76. Geburtstag.

Ihren 50. Geburtstag feiert am 3. 4. Frau Hildegard S c h w a r z geb. Krebs, 3415 Hattorf/Harz, Triftweg 1.

Die Rentnerin Frau Selma J u n g e, X 84 Riesa/Sa., Stalingradstr., Flügel G 2, feiert am 6. 4. 1966 ihren 70. Geburtstag.

Sein 86. Lebensjahr vollendet am 7. 4. 1966 der frühere Landwirt Herr Bruno B ö e r, 454 Lengerich-Wechte 125, Kreis Tecklenburg/Westf.

Die frühere Landwirtswitwe Frau Ida P r i e ß n e r geb. Adler, 307 Nienburg/Weser, Umlandstr. 28, begeht am 18. 4. 1966 ihren 76. Geburtstag.

Ihre silberne Hochzeit feierten Weihnachten 1965 die Eheleute Hans u. Else K o w a l geb. Frommhold, 48 Bielefeld, Meller Straße 23.

Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feierten am 12. 3. 1966 die Eheleute Wilhelm K r a u s e und Frau Selma geb. Frömberg, X 4401 Schlaitz, Krs. Bitterfeld, Freiheitsstr. 19. Herr Krause war Maurer, Korbmacher und Hausbesitzer mit einem Gemischtwarengeschäft in der Probsthainer Niedergemeinde.

**Reisicht**

Herr Alfred B ü r g e r, Ziegeleipächter, Kl. Tschirbsdorf, wohnhaft in Panitzsch (SBZ) bei Leipzig, Lange Str. 21, feiert am 29. 3. 1966 seinen 79. Geburtstag.

Ihren 80. Geburtstag feiert am 29. 3. 1966 Frau Marta H e i d r i c h geb. Kinzel verw., in X 435 Bernburg/Saale, Hohe Str. 36. Sie nahm im Juni 1965 an unserem Schlesiertreffen in Hannover teil. (Siehe Bild Seite 26).

Herr Max H o f f m a n n, Malermstr., wohnhaft in 8901 Ottmaring über Augsburg, Glückstr. 88, feiert am 10. 4. 1966 seinen 60. Geburtstag.

Herr Oskar K ä ß l e r, Rentner, wohnhaft in X 402 Halle/Saale, Gr. Gosenstraße 14, Hths., vollendet am 16. 4. 66 sein 83. Lebensjahr.

Frau Rosina D u l a s verw., feiert am 19. 4. 1966 ihren 88. Geburtstag. Sie verlebte ihren Lebensabend bei ihrem Sohn, Karl Dulas, Baumeister, in 32 Hildesheim, Königsberger Str. 22 g.

Frau Marta H a m p e l geb. Talke, wohnh. in Eibau/Sachsen (SBZ), Lammstr. 278 F, feiert am 20. April 1966 ihren 60. Geburtstag.

Ihren 81. Geburtstag feierte bereits am 9. 2. 66 Rentnerin Emma J ä n s c h geb. Knorr verw., wohnhaft in X 402 Halle/Saale, Altersheim, Beesener Str. 14-16.

**Reichwaldau**

Am 30. 3. feiert Frau Margarete I s e r geb. Kmuचे ihren 70. Geburtstag. Sie wohnt 7312 Kirchheim/Teck, Eichendorffstr. 46.

**Röversdorf**

Frau Ida M i c h a l k e feiert am 8. 4. ihren 78. Geburtstag. Ihre neue Anschrift ist 3421 Scharzfeld/Harz, Am Brandkopf 1.

**Schönfeld**

Herr Wilhelm K a i s e r wird am 15. 3. 60 Jahre alt und wohnt in Sarstedt, Ostlandstraße 3.

**Steinsdorf**

Frau Anna S c h o l z geb. Jüttner begeht am 26. 3. 1966 im Kreise ihrer lieben Kinder, Enkel und Urenkel ihren 90. Geburtstag.

Frau Scholz wurde am 26. 3. 1876 in Langenwaldau, Kreis Liegnitz, geboren. Bis zu ihrer Verheiratung mit dem Maurer Herrn Paul Scholz im Oktober 1910 war sie überwiegend im elterlichen Anwesen beschäftigt. Ihre neue Heimat nach der Verheiratung wurde S t e i n s d o r f bei Haynau. Durch Fleiß und Sparsamkeit erwarben sie ein Grundstück, wo sie glaubten ihren Lebensabend verbringen zu können. Das Schicksal wollte es aber anders. Im großen Flüchtlingsstrom 1945 ging es in eine ungewisse Zukunft. In Wildenau bei Weiden/Oberpfalz fanden sie der damaligen Zeit entsprechend eine Unterkunft. Im Dezember 1948 verstarb ihr Ehemann Paul Scholz. 1953 übersiedelte sie mit ihrer Tochter nach Augsburg, Weldishoferstr. 70, wo sie in lieber Betreuung einen gesegneten Lebensabend verbringen kann.

**Tiefhartmannsdorf**

Herrn Helmut B e r g e n und Frau Helga geb. Kindler in 3421 Barbis/Harz wurde am 7. 12. 1965 eine Tochter geboren.

Herrn Robert D e m p w o l f und Frau Ruth geb. Kindler in 3361 Lasfelde bei Osterode wurde am 11. 2. 1966 ein Sohn geboren.

Frau Gertrud H e r r m a n n begeht am 5. 4. 1966 ihren 81. Geburtstag bei ihrer Tochter Ruth in X 3501 Bellingen/Stendal.

82 Jahre alt wird am 29. 3. 1966 Herr Gustav A u s t in 48 Bielefeld, Max-Planck-Str. 4 a.

Seinen 75. Geburtstag feiert am 8. 4. 1966 Herr Heinrich W e i s t in 48 Bielefeld, Am großen Wiel 21.

**Woitsdorf**

Am 15. 3. 1966 feierte Frau Anna L a n g e geb. Tietze in Königswinter am Rhein, Hauptstr. 22, ihren 70. Geburtstag.

**Ohne Ortsangabe**

Herr Alfred R a b e, 2807 Achim/Bremen, Nagelschmiedestraße 5, wird am 25. 4. 1966 — 75 Jahre alt.

## Suchliste der Gemeinde Bischof

Wer kennt die Anschriften nachstehender Bischofder Landsleute? Mitteilungen erbeten an: Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten - Heimatkreisartei, z. Hd. Frau H. Fulde, 334 Wolfenbüttel, Ernst-Moritz-Arndt-Str. 105.

**Haus Nr.**

- 3 Hilse Otto nebst Ehefrau Charlotte und Kinder.
- 4 Paul Willi, Landwirt, nebst Ehefrau und Kinder.
- 6 Wiedermann Hildegard geb. Röhr.
- 7 Paul Karl, Landwirt, nebst Ehefrau und Kinder.
- 12 Lenk Hermann, Landwirt, nebst Ehefrau und Kinder.
- 14 Seidel Hellmut, Zimmerpolier, Seidel Wilhelm, Revierförster a. D., sowie Ehefrau.
- 19 Kleinert Otto sowie Ehefrau Frieda und Kinder.
- 25 Becker Hedwig, Landwirtin.
- 28 Herfurt Elisabeth nebst Sohn und Ehemann.
- 32 Hartmann Hermann sowie Ehefrau Ida und Kinder. Weniger Hildegard verw. u. Sohn Werner.
- 34 Lücking Frieda verw. sowie Sohn Heinz.
- 36 Vogt Fritz nebst Ehefrau Ida und Kinder.
- 49 Märkel Richard nebst Ehefrau Marta und Sohn.
- 50 Fiebig Arnold nebst Ehefrau Meta und Kinder.
- 52 Fiebig Martin nebst Ehefrau Helene und Kinder.
- 69 Schmidt Gustav nebst Ehefrau Anna und Kinder.
- 85 Hauptmann Marta geb. Renner u. Kinder.
- 91 Blümel Horst und Ilse.
- 92 Winter Frieda geb. Bieselt u. Ehemann Richard.
- 93 Reich Minna verw. und Kinder.
- 98 Marschalleck Frieda und Kinder.
- 99 Knoll Liesbeth.
- 99 Nüßler Ingeborg, Irma und Wolfgang.
- 100 Köslar Emma verw. und Kinder.
- 109 Scholz Gerhard, Fleischermeister.
- 113 Knetsch Elisabeth geb. Kambach und Kinder.
- 119 Kutzner Alfred nebst Ehefrau und Kinder.

**Wer hilft suchen?**

Frau Hildegard L a n g e r aus Pilgramsdorf.

Fam. Oskar K l o s e aus Steinberg. Herrn Kurt H e r f u r t h (oder Herforth). Herr H. hat bei der Firma Klemt und Bratke gearbeitet, später die Tochter seines Chefs geheiratet und sich in Haynau oder Bunzlau selbständig gemacht.

**Unsere Toten**

**Goldberg**

Am 9. 1. 1966 starb Herr Paul Herrmann, Reiflerstr., im 80. Lebensjahr nach kurzer Krankheit in X 8706 Neugersdorf/Sa., Liebknechtstr. 28.

Frau Dora Pfeiffer starb am 26. 1. 1966 in Bernburg/Saale, Ehefrau des in russ. Gefangenschaft verstorbenen Hans Pfeiffer, Lederhandlung Wolfstraße.

**Haynau**

Herr Rechtsanwalt Georg Jaeckel starb am 21. 2. 1966 in Meppen, Emsstr. 1, im Alter von 78 Jahren.

Frau Emma Thrun, Liegnitzer Str. 105, zuletzt bei ihrer Tochter, Gertrud Mittmann, in 1 Berlin 52, Ollenhauerstraße 53 a, am 7. 2. 1966.

**Schönau a. K.**

Frau Berta Obst, Burgplatz 5, starb am 17. 2. 1966 im Alter von 74 Jahren in Hamburg 39, Poßmoorweg 14 c.

**Bärsdorf-Trach**

Am 13. 2. 1966 starb im Alter von 79 Jahren Frau Frieda Hänsel geb. Hamann in Hannover, zuletzt wohnhaft bei Enkeltochter Christa Mellnighausen geb. Howerka, Stolzestr. 57.

**Bielau**

Am 27. 1. 1966 starb nach schwerer Krankheit Frau Klara Laubner geb.

Fiebig im Alter von 80 Jahren. Sie wurde in Lauchhammer/Senftenberg beigesetzt.

**Bisdorf**

Am 15. 2. 1966 verstarb im Alter von 88 Jahren Herr Bernhard Sachs, Landwirt und Fahrradhändler, in 283 Bassum, Bez. Bremen, Pflügerstr. 12.

**Doberschau**

Am 20. 2. 1966 verstarb der frühere Landwirt Herr Otto Wilde in Görlitz, Ziegeleiweg 952, bei seiner Tochter, Frau Lina Müller und Familie.

**Hohenliebenthal**

Am 27. 1. 1966 starb im 91. Lebensjahr Frau Pauline Brinner, zuletzt Pirna/Sa., Postweg 1.

**Konradswaldau**

Am 12. 2. 1966 starb im Alter von fast 79 Jahren der Korbmachermeister Oswald Wittwer. Er lebte bei seinem Sohn Manfred in X 9381 Börnichen/Wederau. Seiner Schwester u. dem Schwager in Krefeld war die Teilnahme an der Beerdigung trotz aller Bemühungen versagt.

**Krummhübel i. Rsgb.**

Herr Hauptlehrer i. R. Friedrich Schreiber starb 22. 2. 1966 in Ochtrup im Alter von 74 Jahren. Herr Schreiber hat so manchen Beitrag für unser Heimatblatt geschrieben und ist

ganz besonders durch sein aktives Wirken im RGV bekannt.

**Ludwigsdorf**

Frau Ernestine Haude geb. Schnabel starb am 20. 2. 1966 im Alter von 88 Jahren in Gudendorf/Cuxhaven.

**Neudorf a. Gr.**

Frau Emma Heinatsch geb. Seifert starb am 2. 3. 1966 im Alter von 59 Jahren in Erwitte, Kreis Soest.

Am 6. 12. 1965 starb Frau Emilie Beer im Alter von 84 Jahren in Bahnitz/Ratenow, nachdem sie kurz vorher mit ihrem Gatten die goldene Hochzeit feiern konnte.

Herr Ciginsky soll im Alter von 50 Jahren gestorben sein.

**Tammendorf**

Frau Berta Deckert geb. Galle starb am 11. 2. 66 im Alter von 77 Jahren in Weidach bei ihrer Tochter Else Kühn. Ihr letzter Wohnort war Röspe-Birkelbach, Kreis Wittgenstein.

**Tiefhartmannsdorf**

Am 5. 2. 66 starb nach kurzer, schwerer Krankheit Herr Kurt Burghardt im Alter von 69 Jahren, wohnhaft in 48 Bielefeld, Auf d. langen Kamp 100 a.

Am 23. 2. 1966 Frau Emma Langer im Alter von 76 Jahren im Altersheim Ihlienworth über Otterndorf N. E.



Sonntag mittag, den 13. Februar 1966, entschlief sanft, nach langer, schwerer Krankheit, meine liebe Frau und bester Lebenskamerad, unsere herzengute Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwägerin und Tante

**Frau Frieda Schlüter**

geb. Becker

im 69. Lebensjahr.

In tiefer Trauer  
im Namen aller Hinterbliebenen  
**Erhard-Manfred Schlüter**  
**Jutta Nikisch geb. Schlüter**  
**Werner Nikisch**  
**Manfred Schlüter**  
**Gabi, Peter und Michael Nikisch**  
als Enkel

Berlin 61, den 14. Februar 1966  
Katzbachstraße 16

Die Trauerfeier fand am Mittwoch, dem 16. Februar 1966, um 17 Uhr im Krematorium Wilmersdorf, Berlin 31, Berliner Straße 100, statt.



Nach einem Leben treuer Sorge und Pflichterfüllung nahm Gott der Herr heute meinen lieben Mann, unseren guten Vater und geliebten Opi, unseren Schwager und Onkel

Rechtsanwalt und Notar

**Georg Jaeckel**

in die ewige Heimat.

Er entschlief nach schwerem Leiden, öfters versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 78 Jahren.

In tiefer Trauer  
**Martha Jaeckel geb. Parschau**  
**Norbert Jaeckel**  
**Dorothea Jaeckel geb. Lang**  
**Christoph und Vroni**  
**Magda Schreiber, als treue Hilfe**

Meppen, Emsstraße 1,  
Amberg/Obpf., Archivstraße 15, den 21. Februar 1966

Nach langem, schwerem Leiden entschlief am 11. Februar meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

**Klara Klose**

geb. Knoll

im Alter von 75 Jahren.

In tiefer Trauer  
**Oswald Klose**  
sowie Kinder, Enkel und Urenkel

5921 Girkhausen über Berleburg  
früher Steinberg

**Fertige Betten u. Kopfkissen**

Inlette, Bettwäsche, Wolldecken, Karo-Step-Flachbetten, Daunendecken, Bettfedern, direkt vom Fachbetrieb.

**Rudolf Blahut**

Gegr. 1882, Stammhaus Deschenitz/Neuern

jetzt: **8492 Furth i. Wald**  
Marlenstraße 26  
ausführl. Angebot u. Muster kostenlos

**PREISELBEEREN (Kronsbeeren)**

ungefärbt u. chem. rein, nach Hausfrauenart mit Zucker eingek. 5-Pfd.-Eimer DM 9,30 - 10 Pfd. DM 18,10, PFLAUMEN-Konfitüre 5 Pfund DM 5,80 - 10 Pfund DM 10,30, Heidelbeer-, Brombeer- oder Aprikosen-Konfitüre 5 Pfund DM 6,30 10 Pfd. 11,60, Deutscher WALDHONIG Netto 5 Pfund 21,50 - 10 Pfund 42,50, BRUNO KOCH - 8475 WERNBERG (Boy.) 33

Kauft bei unseren Inserenten!

Für die vielen Gratulationen anlässlich meines 75. Geburtstages sage ich allen meinen herzlichsten Dank.

Mit Heimatgruß

**Richard Evler**  
413 Moers-Meerbeck,  
Bismarckstraße 98  
(früher Kauffung a. K.)

**Echter Bienenhonig,**

Spitzensorte, aromatisch

2,5 kg netto DM 13,15  
5 kg netto DM 24,95

fracht- und verpackungsfrei.

**Honighaus Fritz Kastl,**  
8995 Sigmarszell/Allg. 9  
(fr. Ostdeutschland)

**Ihre Anzeige  
in die Heimatzeitung**

**Oberbetten**

Direkt vom Hersteller

mit geschlossenen Federn nach schlesischer Art, sowie mit ungeschl. Federn. Porto- u. verpackungsfreie Lieferung. Bei Nichtgefallen Umtausch oder Geld zurück. Bei Barzahlung Skonto.

**BETTEN - SKODA**

427 Dorsten i. Westf.

früher Waldenburg in Schlesien. Fordern Sie Muster und Preisliste!

**Buching, Perle im Allgäu**

**Schlesier!**

Bitte  
Prospekt  
anfordern!

Besucht Gasthof-Pension „Geiselstein“  
8959 Buching b. Füssen, Tel. 0 83 68 / 2 60

Familie **RUDOLF ADOLF**  
früher Baudenwirt im Riesengebirge  
Vor- und Nachsaison besonders günstig!  
Annahme von Reisegesellschaften!

# SOLINGEN

## ruft seine Patenkinder



zum 6. Heimattreffen des Kreises  
Goldberg/Haynau/Schönau

**am 11. und 12. Juni 1966**

Die Veranstaltung findet wieder in unserem **Theater und Konzerthaus am Schlagbaum** statt, dessen Saal Sonnabend, 11. Juni, ab 14 Uhr geöffnet ist.

**AUF NACH SOLINGEN!**

Das Amt für Information und Wirtschaftsförderung  
der Stadt Solingen

Nun ruhn der lieben Mutter Hände,  
die tätig waren immerdar.  
Wir ahnten nicht, daß schon das Ende  
so nahe unsrer lieben Mutter war.

Plötzlich und unerwartet, für uns alle unfassbar, entschlief  
am Sonnabend, dem 15. Januar 1966, unsere liebe Mutter,  
Schwiegermutter, Schwester, Oma und Uroma

**Minna Barlt**

geb. Merkel  
früher Alzenau, Kreis Goldberg

im Alter von 75 Jahren.

In stiller Trauer  
Ihre dankbaren Kinder

Die Beerdigung fand am Freitag, dem 21. Januar 1966, um  
12.30 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Plötzlich und unerwartet entschlief am 16. 2. 1966 an einem  
Schlaganfall unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater  
und Urgroßvater

**Ernst Parke**

im 77. Lebensjahr.

In stiller Trauer  
Die Kinder, Enkel  
und alle Angehörigen

Falkensee/Berlin, 16. 2. 1966  
früher Ulbersdorf, Kreis Goldberg

In den Abendstunden des 26. 2. 1966 verschied nach langem,  
mit Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Mutter,  
Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Gertrud Gaudlitz**

geb. Buchwald  
früher Haynau/Schlesien, Goethestraße 4  
im Alter von 66 Jahren.

In stiller Trauer  
**Heinz Gaudlitz und Frau Marianne**  
Grünhain/Sa.  
**Walter Knappe und Frau Ursula** geb. Gaudlitz  
Remscheid, Im Haddenbruch 29  
**Jakob Hasenstab und Frau Annelies** geb. Gaudlitz  
Leverkusen-Küppersteg, Düsseldorfer Straße 187

Nach kurzer Krankheit entschlief meine liebe  
Mutter, unsere liebe Oma, Schwiegermutter  
und Tante

**Berta Obst**

\* 3. 12. 1892 † 17. 2. 1966

In stiller Trauer  
**Helene Rossi** geb. Obst  
**Hans Rossi**  
**Uli und Klaus-Dieter** als Enkel

2 Hamburg 39, Poßmoorweg 14c  
vorm. Schönau a. K., Burgplatz 5

**Traueranzeigen in der Heimatzeitung  
benachrichtigen alle Heimattreunde!**